Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 20. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 197.**

Bezugs-Preis für Halle a. Saale vierteljährlich 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3239. Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbl.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbl.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 13. Januar 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. Januar.

* **Neue Unruhen in Deutsch-Südwestafrika.** Es handelt sich diesmal um Unruhen, die im Osten unseres Schutzgebietes in Südwestafrika ausgebrochen sind und die Bewaffnung der Hereros und die Einberufung der aus Weißen bestehenden Landwehr nötig gemacht haben. Ein Besorgnis erregender Charakter wird den Meldungen nicht beigemessen.

Wie das „W. T.-B." erfährt, wird nach einem Telegramm des Gouvernements in Windhuk eine Erhebung der Hereros für möglich gehalten, ohne daß es bisher zu offenen Feindseligkeiten gekommen wäre. Gemeldet sind Ansammlungen bewaffneter Hereroabteilungen von mehreren hundert Gewehren bei Okahandja und Otjosasu. Zur Verfügung stehen im Norden etwa 400 Weiße, die mobil gemacht sind, mit einem Gebirgsgeschütz und drei Maschinengewehren. Die Besatzung von Okahandja ist auf 90 und die Besatzung von Windhuk auf 100 Mann gebracht worden.

* **Wie man sich dem Gesetze zu entziehen versucht.** Die Sozialdemokraten brachten am gestrigen Dienstage im Reichstage einen schleunigen Antrag ein auf Einstellung des Strafverfahrens, das beim Landgericht Halle gegen den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Adolf Thiele wegen Beleidigung schwebt.

* **Wegen der Schwierigkeit der Geheimmittelgesetzgebung** hat das Polizeipräsidium zu Berlin beschlossen, Zeitungen, welche dagegen verstoßen, nicht sofort zu bestrafen, sondern zunächst vor der weiteren Ausnahme einmal zu warnen.

---

* **Se. Maj. der Kaiser empfing** Dienstag vormittag kurz vor der Parade, die vom Oberstleutnant v. Goßler kommandiert wurde, den Fürstbischof Kopp in Breslau. Um 12½ Uhr fuhr der Kaiser im offenen Wagen nach der Kürassier-Kaserne, wo er das im Kasernenhofe aufgestellte Regiment begrüßte und dann am Frühstück teilnahm, zu dem die direkten Vorgesetzten des Regiments, das kaiserliche Gefolge und einige frühere Angehörige des Regiments geladen waren. Während des Frühstücks wurde an den drei jüngsten Offizieren der Ritterschlag vollzogen.

Bei der Parade über die Truppen der Garnison schritt der Kaiser zunächst die Fronten ab und ließ dann sämtliche Truppen in Eskadron- bezw. Kompagniefront einmal vorbeimarschieren. Zuerst kamen die Kürassiere, es folgten die Infanterie, die Artillerie und dann das Trainbataillon. Nach dem Vorbeimarsch rückten die Truppen sofort unter klingendem Spiel in die Kasernen zurück; auf dem Schloßplatze fand eine Paroleausgabe statt.

Der Kaiser hat kurz vor 4 Uhr die Rückreise von Breslau nach Potsdam angetreten. Auf dem ganzen Wege von der Kaserne des Kürassier-Regiments bis zum Oberschlesischen Bahnhofe wurde der Kaiser, der im offenen Wagen fuhr, von einer großen Volksmenge jubelnd begrüßt. Nachdem er sich in der Bahnhofshalle von dem Offizierkorps, das sich am Bahnhofe eingefunden hatte, verabschiedet hatte, bestieg er den Sonderzug, der sich alsbald unter dreifachem Hurra der Offiziere in Bewegung setzte.

* **Vom Landtage.** Das neue von Herrn Bureaudirektor Plate herausgegebene Handbuch für das Abgeordnetenhaus wird pünktlich Freitag, einen Tag vor Beginn der Session, erscheinen.

Es bestätigt sich, daß der bisherige Präsident des Herrenhauses, Fürst zu Wied, eine Wiederwahl ablehnt. Während der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr v. Kroecher, den bisher fertig gestellten Teil der neuen Dienstwohnung bereits bezogen hat, steht die für den Präsidenten des Herrenhauses bereitgestellte Dienstwohnung noch leer.

Für Freitag abend haben die beiden Fraktionen des Herrenhauses Sitzungen anberaumt, um sich über die Person des neu zu wählenden Präsidenten schlüssig zu werden. Die Herren Frhr. v. Manteuffel und Oberbürgermeister Becker-Köln werden als erster und zweiter Vizepräsident wiedergewählt werden.

* **Die Wahlprüfungskommission** des Reichstages hielt am Dienstag vor der Plenarsitzung eine kurze Besprechung ab. Der Vorsitzende Wellstein (Ztr.) teilte mit, daß gegen 81 Wahlen Proteste eingelaufen seien. Zu ihrer schnellen Erledigung wolle er Dienstags, Mittwochs und Donnerstags vormittags Sitzungen einberufen. Der Abg. Dr. Wiemer (fr. Vp.) regt an, zwei Wahlprüfungskommissionen zur Beschleunigung der Prüfung der Legitimation der Mitglieder einzusetzen. Man machte darauf aufmerksam, daß diesmal die Zahl der Proteste geringer als in früheren Jahren sei. Es bedürfte auch zur Einsetzung einer zweiten Kommission eines Beschlusses des Plenums. Man glaubte deshalb, auf einen zweiten Ausschuß verzichten zu können.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 12. Januar, nachmittags 2 Uhr.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky, Frhr. von Stengel, Moeller.

Das Haus ist gut besetzt.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung mit Neujahrsglückwünschen an die Mitglieder des Hauses.

Erster Punkt der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidiums. Auf Antrag des Abg. v. Normann (kons.) werden der bisherige Präsident und die bisherigen beiden Vizepräsidenten per Akklamation wiedergewählt. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Bei den Rechnungssachen tadelt

Abg. Dr. Bachem (Zentr.) die erheblichen Etatsüberschreitungen der Kolonialverwaltung und bedauert, daß das Haus bisher alle Amtsüberschreitungen genehmigt hat.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Dasbach (Ztr.) werden die Rechnungssachen für erledigt erklärt.

Abg. Kämpff (frs. Vp.) führt Beschwerde, daß ihm trotz rechtzeitiger Wortmeldung das Wort zu den Rechnungssachen nicht erteilt ist.

Auf Antrag des Abg. Richter (frs. Vp.) wird die Diskussion über die Rechnungssachen von neuem eröffnet.

Abg. Kämpff verbreitet sich über den Kurs der Reichsanleihen und macht der Regierung den Vorwurf, daß sie den Kurs künstlich gedrückt habe namentlich durch die wirtschaftliche Gefährdung der letzten Jahrzehnte. Zur Gesundung des wirtschaftlichen Lebens sei eine gründliche Revision des Börsengesetzes unerläßlich. (Lebhaft rechts.)

Reichsschatzsekretär Frhr. v. Stengel erwidert, wenn man bei den Reichsanleihen andere Wege beschritten hätte, würde das Endergebnis wahrscheinlich kein anderes gewesen sein. Man bedenke aber, daß das Reich bei der Wahl des Zeitpunktes seiner Anleihen sich nicht in günstiger Lage befindet.

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Niemand hat erwartet, daß der neugewählte Abg. Kämpff bei dieser Gelegenheit das hohe Lied von der Börse anstimmen würde. Wenn die angekündigte Revision des Börsengesetzes ausgeführt worden ist, werden wir uns ausführlich über die Vorzüge und Nachteile des heutigen Börsengesetzes unterhalten können. Aber ich glaube, daß die Einseitigkeit, mit der Abgeordneter Kämpff die Dinge darstellt, zurückgewiesen werden muß. Die von ihm dargestellte Kursbewegung würde nur dann etwas beweisen, wenn es sich nicht um eine allgemeine Bewegung handelte, die in allen Ländern, gleichviel wie dort die Börsengesetzgebung aussieht, vorhanden ist. Abg. Kämpff hat zufällig eingetretene Umstände ausgenutzt, um gegen das Börsengesetz Sturm laufen zu können. Mit solchen Ausführungen kann man wohl in Volksversammlungen einen Erfolg haben, nicht aber im Deutschen Reichstage. Das Börsengesetz hat dem Reiche wesentliche Vorteile gebracht. (Beifall rechts, Widerspruch links.) Soweit kleine Mißstände hervorgetreten sind, die Dinge gezeitigt haben, die gegen Treu und Glauben verstoßen, wird sich kaum jemand einer Revision widersetzen. Aber es hieße das Kind mit dem Bade ausschütten, wenn wir an den Grundprinzipien des Börsengesetzes rütteln wollten.

Abg. Semmler (nl.): Gerade im Reichstage habe ich wiederholt diese durchaus verkehrte Auffassung von der Börse gefunden. Es ist leicht, vom Giftbaum zu sprechen. In Hamburg hat man die Börse mit vollem Bewußtsein an das Rathaus angebaut. Meines Erachtens ist die Revision des Börsengesetzes niemals so dringend gewesen, wie gerade jetzt.

Abg. Dove (frs. Vp.) fragt an, wann die neue Vorlage zur Reform des Börsengesetzes zu erwarten ist.

Abg. Dr. Spahn (Z.): Die Zustände vor der letzten Reform des Börsengesetzes sind erheblich schlechter gewesen als heute. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Eine ausführliche Besprechung über das gegenwärtig geltende Börsengesetz werden wir am besten erst dann vornehmen, wenn uns die angekündigte Regierungsvorlage unterbreitet worden ist.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Dr. Arendt (Rp.) wird die Besprechung geschlossen.

Die Interpellation des Zentrums über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine und Errichtung von Arbeitskammern wird von der Tagesordnung abgesetzt, da die verbündeten Regierungen die Anfrage erst zu einem späteren Termine beantworten wollen.

Es folgt die Interpellation der Sozialdemokraten betr. Maßregeln gegen die Wurmkrankheit.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Darauf erhält das Wort zur Begründung der Interpellation

Abg. Sachse (Soz.), der zunächst den bedrohlichen Charakter und die Verbreitung der Wurmkrankheit ausführlich schildert. Die Reichsregierung scheint über die Verbreitung der Wurmkrankheit schlecht unterrichtet zu sein, sonst könnte sie nicht so lange untätig sein. In mancher Beleg schaft sind nicht weniger als 70 Prozent der Bergleute erkrankt. Dabei geht die Bergbehörde mit Maßregeln gegen die Wurmkrankheit nur langsam und zögernd vor. Als in Steiermark die Wurmkrankheit ausbrach, wurde sofort für gutes Trinkwasser gesorgt, in Dortmund ist das heute noch nicht vorhanden. Nach wird die Krankheit aus fremden Ländern eingeschleppt. Die Bergleute, die von auswärts kommen, werden nicht untersucht wie die fremden Ochsen und Gänse. Nun sagt freilich die bürgerliche Presse, die Wurmkrankheit sei stark im Sinken begriffen. Diese Nachricht ist nicht zutreffend. Maßregeln gegen die Krankheit sind heute dringender denn je. Leider haben einzelne Zechen die Wurmkrankheit zur Beschränkung der Freizügigkeit ausgenutzt.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Wurmkrankheit einen sehr ernsten Charakter angenommen hat, daß alles geschehen muß, was nach den heutigen Leistungen von Wissenschaft und Technik überhaupt geleistet werden kann. Ueber das Auftreten der Krankheit in Preußen wird sich nach mir der Herr Handelsminister verbreiten. Ich darf Ihnen einige Zahlen über die Verhältnisse in den außerpreußischen Staaten geben. In Bayern sind im Laufe der letzten Jahre 4 Fälle nur an Wurmkrankheit vorgekommen. Die von auswärts kommenden Bergleute werden untersucht. In Sachsen sind in den letzten Jahren vier Fälle ermittelt worden; eingehende Ermittelungen und Vorbereitungen zur Bekämpfung der Seuche sind vorbereitet. In der übrigen nichtpreußischen Staaten ist die Wurmkrankheit bisher nicht aufgetreten. Was die Verhältnisse in der Armee betrifft, so sind bis jetzt 40 Fälle der Wurmkrankheit gemeldet worden und davon 70 auf Rekruten aus dem rheinischen Kohlenrevier. Wenn der Vorredner verlangt, die ganze Bekämpfung der Wurmkrankheit soll in die Hände des Reichstages gelegt werden, so ist dies weder notwendig noch ausführbar. Nicht notwendig, weil die Einzelstaaten ärztliches Material genug haben, um die Seuche zu bekämpfen; nicht ausführbar, weil die Bergzechen nicht in den Händen des Reichs, sondern der Einzelstaaten liegt. Es liegt auch keine Veranlassung vor, den Zechen und Einzelstaaten hier finanzielle Lasten abzunehmen. Jedenfalls ist in den außerpreußischen Staaten auf diesem Gebiete alles nur dankbare geschehen. Wenn nun der Herr Vorredner meinte, von einzelnen Zechen werde die Wurmkrankheit ausgenutzt, um die Freizügigkeit zu beschränken, dann soll doch eine solche die beteiligten Zechen schwer verletzende Behauptung auch bewiesen werden. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Gerade wenn man die Aufregung, die durch die Wurmkrankheit entstanden ist, bekämpfen will, soll man nicht mit unbewiesenen Behauptungen operieren. (Beifall.)

Handelsminister Moeller behandelt in ausführlicher Rede die preußischen Verhältnisse und versichert, daß auch in Preußen alles geschehe, um ein Zurückdrängen der Wurmkrankheit zu erreichen. Im einzelnen bleiben seine Ausführungen unverständlich.

Darauf wird die Weiterberatung vertagt auf Mittwoch 1 Uhr. Schluß 6 Uhr.

Ausland.

Frankreich.

Eine Rede von Combes?

Seit Jahren machte keine Ministerrede so gewaltigen Eindruck, wie die große Rede von Combes auf dem Bankett der Pariser Handelskammer. In den Wandelgängen der Kammer bildete die Rede den ausschließlichen Gesprächsstoff und findet unter den Regierungsparteien die größte Zustimmung. Combes kündigte (nach einer Meldung der „Magd. Ztg.") unverschleiert die kräftige Fortsetzung des Feldzuges an, die Frankreich völlig von den Klöstern und Mönchen gesäubert sei. Gleichzeitig ließ der Ministerpräsident durchblicken, daß die Regierung das Konkordat kündigen werde. Unterdessen wird der Vatikan ein neues Konkordat zugestehen, das die Bischöfe und den Klerus völlig der Staatsgewalt unterordnet, oder die Regierung wird das Kultusbudget einstellen. Großes Aufsehen erregt auch die wiederholte starke Betonung der Friedenspolitik der Republik, was dahin gedeutet wird, daß Combes Rußland davor warnen wollte, beim Eintritt eines Krieges mit Japan auf Frankreichs Hilfe zu rechnen.

Türkei.

Nur immer langsam voran mit den Reformen.

Der bulgarische diplomatische Agent in Konstantinopel gab am Montag namens seiner Regierung der Pforte die vollkommensten Versicherungen der Loyalität und der freundschaftlichen Absichten und drückte gleichzeitig sein Bedauern darüber aus, daß die untergeordneten türkischen Behörden fortdauernd den bulgarischen Reisenden und den bulgarischen Handel Schwierigkeiten bereiten und die bulgarische Bevölkerung der benachbarten Provinzen auf alle mögliche Weise belästigen.

Die Pforte bereitet auch ihrerseits ein Projekt für die Reorganisation der Gendarmerie in den drei makedonischen Vilajets vor. Auch die beiden bisher engagierten schwedischen Gendarmerie-Offiziere haben hierauf bezügliche Anträge vorgelegt. Sobald der italienische Oberkommandant eintrifft, wird das bereits ausgearbeitete Projekt der beiden Großmächte kommissionell geprüft werden, wobei sämtliche Projekte mit herangezogen werden dürften. (Das wird dann ein schöner Reform-Brei werden und ehe er klar wird, vergehen Monate. Aber das beabsichtigt der Sultan ja eben. D. R.) Als italienischer Gehilfe des Oberkommandanten wurde der frühere Militär-Attaché Oberst Signorelli bezeichnet, als englischer Gehilfe der Militär-Attaché in Wien, Oberstleutnant Fairholme.

Eine den Botschaften der beiden Großmächte zugestellte Mitteilung der Pforte enthält eine eingehende Besprechung der neun Programmpunkte und ist im allgemeinen entgegenkommend. Diese ist jedoch in mehrfachen Beziehungen in unklaren Ausdrücken abgefaßt, weshalb eine endgültige Beurteilung ihres Wertes unmöglich ist, bevor eine Besprechung der Botschafter der Mächte hierüber stattgefunden hat.

Auf den makedonischen Bandenführer Hauptmann Stojanow wurde auf Grund eines Todesurteils der sogenannten makedonischen Feme ein Mordanschlag auf offener Straße verübt. Stojanow, der Mitglied des makedonischen Komitees war, wurde durch Gewehrsalven an vier Stellen verwundet. Auch sein Reisegenosse, der Friedensrichter Semerdschiew, wurde verletzt.

Ostasien.

Rußland und Japan.

Wie das „Reut.-Bur." erfährt, scheint es sich bei der Meldung der Londoner Abendblätter über das der Londoner japanischen Gesandtschaft zugegangene amtliche Telegramm um ein Mißverständnis der Gesandtschaft zu handeln. Der Gesandte Hayashi bestätigte zwar, daß von Tokio eine Depesche an die chinesische Regierung gesandt worden ist, in der China für den Fall des Ausbruchs des Krieges strenge Neutralität anempfohlen werde, glaubt aber, daß die Wendung betreffend die schleunige Ergreifung der Waffen aus der telegraphischen Verwechslung der chinesischen Schriftzeichen entstanden ist. Der Gesandte fügte hinzu, es sei entschieden nicht der Fall, daß der Krieg beschlossene Sache sei; Japan sei vielmehr noch immer bemüht, Frieden zu halten.

Das „Reut. Bur." meldet aus Peking, daß die Vereinigten Staaten und Japan keine Anstrengung unterlassen, das sofortige Zustandekommen der Ratifikation der von ihnen mit China abgeschlossenen Handelsverträge herbeizuführen. Das Ziel der beiden Regierungen sei, ihre Stellung vor dem etwaigen Ausbruch von Feindseligkeiten sicher zu begründen.

Wie jetzt bekannt wird, sind die Ratifikationen des Handelsvertrags zwischen Japan und China am Montag ausgetauscht worden, da der japanische Gesandte das Ersuchen Chinas, die Erledigung einen Tag hinauszuschieben, abgelehnt habe. Die Ratifikationen des amerikanischen Vertrags sollen in Washington ausgetauscht werden. Der amerikanische Gesandte hat die chinesische Regierung ersucht, sie möge den ungewöhnlichen Weg einschlagen, den Wortlaut des Vertrages telegraphisch nach Washington zu übermitteln, und den dortigen chinesischen Gesandten ermächtigen, auf Grund der telegraphischen Ausfertigung den Vertrag zu ratifizieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190401132-10/fragment/page=0001

Der Mord bei Zschiesewitz vor dem Schwurgericht.

Erster Verhandlungstag.

—z. Halle, 12. Januar.

Nachdem in der Strafkammer-Sitzung vom 23. Dezember das Vorspiel zu dem Morde bei Zschiesewitz durch Verurteilung des Rantoffelmachers Ernst Bergemann wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei und gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Wildbieberei zu 2 Jahren Zuchthaus und des Maurers Schollbach wegen des letztgenannten Deliktes zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis sich entrollte, fand in der heutigen Schwurgerichtssitzung das grausige Mordverbrechen selbst seine teilweise Erörterung und soll morgen, am zweiten Tage, zu Ende und zur Sühne geführt werden. Obwohl dadurch, daß der Hauptattentäter, der Arbeiter Eduard Lennig aus Oranienbaum, infolge seines unnachtsen Geisteszustandes von der irdischen Gerechtigkeit nicht zur Verantwortung gezogen werden kann, das wesentlichste Glied in der Kette der Wildbiebe in dortiger Gegend ausgeschieden ist, hat sich doch das allgemeine Interesse für die Mordtat erhalten.

Als Angeklagter wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt der am 12. Juli 1875 zu Berlin geborene Maurer Theodor Richard Schollbach aus Gräfenhainichen, welchem zur Last gelegt wird, am 30. August 1903 in der Gemarkung Zschiesewitz bei Ausübung der gewerbsmäßigen Wildbieberei, um sich der Ergreifung auf frischer Tat zu entziehen, den Gemeindevorsteher Beutmann aus Zschiesewitz vorsätzlich durch einen Schuß getötet zu haben; Verbrechen aus § 214 des R.-St.-G.-B.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirektor Fromme, Vorsitzender, Landrichter Dr. Rospatt und Assessor Feldmann, Beisitzer; die Anklagebehörde vertrat Herr Assessor Hansen, den Angeklagten als Verteidiger Herr Rechtsanwalt Herzfeld. Von den Geschworenen wurden nachstehende Herren ausgelost: Ziegeleibesitzer Richard Loesche-Halle, Gutsbesitzer Paul Dochorn-Wörmlitz, Stadtrat Hugo Schulze-Halle, Stärkefabrikant Paul Preßler-Halle, Ziegeleibesitzer Albert Lindner-Ofendorf, Privatdozent Dr. Franz Saran-Halle, Zimmermeister Karl Möbus-Ammendorf, Landwirt Bernhard Scheiding-Oberclobicau, Kaufmann Wilhelm Schmerzitz-Cönnern, Fabrikbesitzer Richard Biermann-Mühlbeck, Gutsbesitzer Franz Barth-Bogeritz, Direktor der „Iduna" Rudolf Gärtner-Halle und, da die Verhandlung zwei Tage dauert, als Ersatz-Geschworener Herr Kaufmann Emil Broesel-Halle. Der Verhandlung wohnt auch der Herr Ober-Staatsanwalt von Brittwitz aus Naumburg bei.

Wie bereits erwähnt, ist trotz dem Fehlen des Mordbuben Lennig das Interesse an der Sache ein allgemeines, der Andrang des Publikums ein so gewaltiger, namentlich aus der Gegend von Gräfenhainichen und Oranienbaum, daß bei Beginn der Sitzung der Raum für das zuhörende Publikum vollständig überfüllt war und der Zutritt für weitere nicht mehr gestattet werden konnte. Die ganze Signatur des Sitzungstages kennzeichnete die außergewöhnliche Wichtigkeit der zur Verhandlung kommenden Sache. Auf einer großen schwarzen Tafel, deren Rückseite immer noch die Mordstelle des ehemaligen Sekretärs Hering in Wettin der Vergessenheit entreißt, war die Stelle skizziert, an welcher der Gemeindevorsteher Beutmann aus Zschiesewitz sein Leben durch frevelhafte Wildbiebshand einbüßte. Auf dem Tisch des Hauses und vor demselben lagen eine Menge Ueberführungsstücke, ein dem Angeklagten Schollbach gehörendes, auseinanderzunehmendes Wildbiebsgewehr — eine Zündnadelbüchse Ältesten Systems —, das Tesching des Lennig, zwei doppelläufige Büchsen, verschiedene Patronen zu denselben, aller mögliche Schießbedarf und sogar eine Portion Heidekraut. Die Herkunft dieser Gegenstände wie den Inhalt mehrerer noch verschnürter Pakete wird die Beweisaufnahme ergeben. — Geladen sind fünf ärztliche Sachverständige, der Büchsenmacher Tornow von hier als Sachverständiger in Schußwaffen und 21 Zeugen, darunter die Frau des Angeklagten.

Um 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Sitzung, nachdem der Angeklagte (mit martialischem Schnurrbart und etwas blasser Gesichtsfarbe) auf die Anklagebank geführt war. Der Sachverhalt, der in der morgigen Verhandlung noch wiederholt eingehend erörtert werden wird, ist von uns seinerzeit mitgeteilt worden. Wir lassen ihn aber, wie er die Veranlassung zu der grausigen Mordtat abgegeben, in nachstehendem kurz folgen. Der Arbeiter Eduard Lennig aus Oranienbaum war im Juni 1896 vom Schwurgericht hierselbst wegen Ermordung des unter dem Namen „der alte Mathias" in der dortigen Gegend bekannten alten Mannes zum Tode verurteilt, später zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Nachdem er einige Jahre verbüßt, spielte er den wilden Mann, stellte sich geisteskrank und wurde der Nervenanstalt in Bernburg überwiesen, aus der er am 23. Juni 1902 entwichen ist. Seitdem hielt er sich in der Gegend von Oranienbaum auf und nächtigte sehr oft bei einer Witwe S. in Horstdorf und bei dem Arbeiter H. in Kakau, mit dem er Streifzüge auf Wildbieberei unternahm, durch die er sein Leben fristete. Trotzdem L. in dortiger Gegend fortwährend gesehen wurde, erscheint es sonderbar, daß die behördlichen Organe nichts von ihm wußten und ihm sein Handwerk nicht legten. Als L. im Frühjahr 1903 das Feld seiner dunklen Tätigkeit auch auf die angrenzenden preußischen Ortschaften ausdehnte, wurde von den Forstbeamten und Gendarmen des Bitterfelder Kreises eifrig auf ihn gefahndet, ohne ihn indes zu entdecken. Eine Wendung erhielt die Sache, als am 30. August der Gemeindevorsteher Beutmann aus Zschiesewitz von Wilderern erschossen wurde. Die richtige Veranlassung zu dem Gange in das betreffende Jagdrevier — ob B. auf Ersuchen eines Halleschen Jagdklubs, der die Jagd gepachtet hat, oder aus Freundschaft mit dem Jagdpächter, Amtsrat Sernau in dem an die Gremminer Forst grenzenden Bezirk, wo schon mehr gewildbiebt ist, das Revier kontrollierte — wird sich erst im Laufe der Verhandlung herausstellen. B. hatte in der siebenten Abendstunde des 30. August unweit seines Beobachtungsplatzes einen Schuß fallen gehört und auf dem Wege einen Mann gesehen, den er für den Schützen gehalten. Als dieser B. erblickte, lief er fort, B. hinterher, rief ihn an und erhielt in dem Moment einen Schuß von einem aus dem hohen Walde hinzukommenden Mann. Die Rehposten hatten innere Organe verletzt, B. schleppte sich trotz der schweren Verletzungen noch nach Hause, verstarb aber in derselben Nacht. Infolge dieser Bluttat wurde von preußischer und anhaltischer Seite eine energische Tätigkeit zur Ermittelung des Mörders entwickelt. Da dieser nur ein Wildbieb sein konnte, nahm man mehrere Personen, die als solche bekannt waren, in Haft, sie mußten aber wieder entlassen werden. Da nun aber am fraglichen Abend auch Lennig mit einem Gewehr in der Nähe von Kakau gesehen war, lenkte sich der Verdacht auf diesen. Die Witwe S. in Horstdorf und der Arbeiter H. in Kakau, bei denen L. öfter genächtigt hatte, wurden in Haft genommen. Beide wollten den Aufenthalt des L. nicht wissen, aber durch die Vernehmung der Witwe S. wurde ermittelt, daß L. das erlegte Wild meistenteils an den Rantoffelmacher Bergemann in Gräfenhainichen verkauft und mit einem gewissen Schollbach, den sie nicht näher kannte, in Verbindung gestanden. Bergemann wurde festgenommen und Schollbach als der in Leipzig arbeitende, aber in Gräfenhainichen wohnende Maurer Theodor Richard Schollbach, der heutige Angeklagte, ermittelte. Eine bei demselben vorgenommene Hausdurchsuchung förderte dann auch genügendes Beweismaterial zu tage, u. a. wurde ein an Lennig gerichteter Zettel gefunden, worin derselbe gewarnt und zur Flucht gemahnt wurde, da alles verraten sei. Daraufhin wurde Schollbach von der Arbeitsstelle in Leipzig verhaftet. Bei seiner Vernehmung räumte Sch. seine Verbindung und sein Zusammensein am 30. August mit L. ein, doch habe nicht er, sondern Lennig den Gemeindevorsteher Beutmann erschossen. Nunmehr wurde eine förmliche Jagd auf L. veranstaltet, zumal derselbe einmal hier, kurz darauf wieder eine große Strecke davon entfernt gesehen war. Aber trotz aller Bemühungen, ihn zu treffen, gelang es L., sich seinen Verfolgern immer wieder zu entziehen. Er hatte so viele und günstig gelegene Verstecke im Fläming, den vielfach mit dichtem Walde bestandenen, sich zwischen Wittenberg, Zerbst, Belzig, Luckenwalde und Dahme hinstreckenden Höhenzuge, daß er seinen Verfolgern oft entwischen konnte. Eine Anzeige, wo L. gesehen worden, wagte niemand, wie z. B. der Elbfährmann bei Vockerode, durch den L. sich am helllichten Tage nach Coswig übersetzen ließ, weil sie den verwegenen Gesellen, bei dem die Leute immer Schußwaffen wußten, fürchteten. Sogar die auf seine Ergreifung ausgesetzte Belohnung konnte nicht dazu beitragen, ihn anzugeben. Deshalb gelang es ihm auch, die Beamten vier Wochen lang in Atem zu halten, bis ihn am 30. September das Schicksal ereilte. An diesem Tage wurde L. des Abends in einer Fichtenschonung am grauen Stein zwischen Bergwitz und Radis entdeckt und von drei Beamten verfolgt. Durch die dichte Schonung gedeckt und infolge der Dunkelheit entkam er jedoch. Dennoch wurde die Verfolgung fortgesetzt und ermittelt, daß L. sich nach Gräfenhainichen und Gröbern zu gewandt hatte. Am 1. Oktober früh wurde er in einer Schonung bei Gröbern gesehen, aber auch hier gelang ihm die Flucht, jedoch mit Hinterlassung seines geladenen Revolvers, des Portemonnaies mit 2 Mark, eines Messers, eines Brotes, der Mütze sowie vier Heringen und einer Düte Salz. Er hatte sich in die Nähe des Forsthauses Ochsenkopf geflüchtet, welches zwischen Radis und Schköna liegt. Da er den ganzen Tag nichts gegessen hatte, ließ er sich verleiten, in einer dichten Schonung am Ochsenkopf ein Feuer anzuzünden, um Kartoffeln zu kochen. Dies wurde vom Forstaufseher Rietwaldt bemerkt. Dem Rauche nachgehend, bemerkte dieser beim Näherkommen eine kleine hergerichtete Höhle, in der L. saß und Kartoffeln kochte. Auf Anrufen erwiderte dieser, er sei Lennig und werde schießen, sobald der Aufseher näher komme. R. ließ ihn indes nicht erst zum Schuß kommen, sondern gab selber einen Schrotschuß ab, wodurch L. schwer getroffen wurde. Hierauf konnte dieser gebunden und mittels Wagen in das Gefängnis zu Gräfenhainichen gebracht werden. Von dort erfolgte sein Transport ins hiesige Gefängnis, wo er der Krankenabteilung überwiesen wurde. Nach seiner Heilung stellten sich alsbald wieder Symptome ein, die auf einen krankhaften Geisteszustand schließen ließen; ein Herzleiden kam infolge der Freiheitsentziehung stark zum Ausbruch und der physische Zustand verschlechterte sich gemeinsam mit den zerrütteten Geisteskräften dermaßen schnell, daß L. heute gar nicht mehr vernehmungsfähig ist und seiner Auflösung entgegengeht.

Wie in der Voruntersuchung Lennig und der Angeklagte Schollbach gegenseitig sich als den Schützen bezichtigten, durch dessen Schuß der Gemeindevorsteher Beutmann ums Leben gekommen, behauptete Schollbach auch heute, L. sei der Schütze gewesen. Er gab an, daß er in Leipzig gearbeitet habe und nur Sonnabends und Sonntags nach Gräfenhainichen gekommen sei. Außer der Strafe wegen der Wildbieberei hat er eine solche von sechs Monaten Gefängnis wegen Meuterei im Gefängnis hierselbst und vordem noch zwei Strafen wegen Diebstahls erlitten. Er sei im Jahre 1901 und 1902 von seinem Freunde Bergemann (der jetzt im Zuchthause sitzt) aufgefordert worden, mit auf die Jagd zu gehen, was er auch getan. Seit 1902 hätten sie mit Lennig zusammen in den Waldungen und Feldern zwischen Gräfenhainichen und Oranienbaum und in Zschiesewitzer Flur gewildert. An dem betreffenden Abend, Sonnabend, 29. August, habe ihn bei seiner Ankunft aus Leipzig um 10½ Uhr Bergemann am Bahnhof in Gräfenhainichen abgeholt, auf dessen Pfiff hinter dem Bahnhofsgebäude Lennig hinzugekommen sei. Da er nicht so gewollt wie Bergemann, sei dieser nach Hause gegangen. Lennig habe ihm dann erzählt, wo er viel Rehe wissen wollte, und zugeredet, die Nacht mitzukommen, um beim Morgengrauen an der Stelle zu sein. B. sollte ebenfalls mitkommen, lehnte es aber ab. Er und Lennig gingen in die Waldung bei Gremmin, schliefen mehrere Stunden und pürschten beim Anbruch des Morgens, ohne indes etwas zu erlegen. Der Angeklagte hatte seine alte Zündnadelbüchse, Lennig ein 7 Millimeter-Tesching bei sich. Gegen 10 Uhr vormittags gab Sch. dem Lennig seine Büchse mit angeblich sechs Patronen und ging nach Hause. Am Nachmittag des 30. August trafen sie sich wieder und L. habe ihm gesagt: „Drei liegen schon," einmal hätte er vorbeigeschossen. Da Lennig die drei Rehe an den Stellen, wo er sie erlegt, hatte liegen lassen, dauerte es mehrere Stunden, ehe sie dieselben auf einen Haufen zusammengetragen. Während sie das dritte Reh brachten, sahen sie zwei Rehe auf dem Wege zwischen Zschiesewitz und Gremmin, und Schollbach wollte sie anpirschen. Er sah aber davon ab, weil Lennig ihm gesagt haben soll, er habe einen Bock am Vormittage angeschossen, der komme dort raus. Er, Lennig, werde warten, bis derselbe zur Aesung komme, und ihn dann erlegen. L. hätte, als sie das dritte Reh getragen, seine Büchse gehabt, während er, Angeklagter, den Sack mit dem Reh auf der Schulter getragen. Das Tesching hatte L. am Vormittag versteckt. Der Angeklagte habe eigentlich nach Hause gehen wollen, aber Lennig habe ihm zugeredet, den nahen Weg zu beobachten, ob auf demselben jemand sich sehen lasse, und damit er ungestört sei. Lennig hatte die Büchse des Angeklagten nach dessen Angabe noch und soll sich im hohen Walde aufgestellt haben. Der Angeklagte will erst noch das versteckte Tesching geholt haben, mit dem nicht mehr zu schießen war, weil Lennig einen Bolzen verloren hatte. Nach einer halben Stunde hätte er, Schollbach, in einer Entfernung von 30 Schritten hinter sich vom Walde her den Gemeindevorsteher Beutmann, der ihm bekannt gewesen, kommen gesehen und zu L. gehen wollen, um ihn zu warnen. Dabei will er von B. bemerkt worden sein, der ihm, da er zu laufen anfing, nachrief: „Halt, halt, Du Lump". Dies habe Lennig gehört, denn derselbe sei aus dem Walde gekommen und habe geschossen. Als er, Angeklagter, auf der Flucht in den Wald nach dem Schuß sich umgedreht, hätte er Beutmann taumeln gesehen. Darauf sei er zu Lennig gegangen und habe ihm mit den Worten: „Da hast Du Dein Tesching, Du hast meine ganze Familie ruiniert, ich gehe nach Hause," das Tesching gegeben und sei nach Hause gegangen. Anfangs hatte der Angeklagte die Teilnahme an der Tat bestritten, weil Lennig ihm gesagt: „Wenn 'was kommt, es soll keiner 'was wissen," ja, er hatte sogar abgeleugnet, L. zu kennen, bis ihn dann der in einer Weise gefundene Zettel vorgehalten wurde. Auf demselben hatte Schollbach geschrieben, bei Ernst sei Haussuchung gehalten und das Gewehr mitgenommen worden, er, Lennig, solle sich aus der Gegend entfernen, denn „sie" wüßten, wo er ist, ein Kamerad (Herwaldt) habe alles verraten.

Die Angaben des Angeklagten werden aber, wie der Herr Vorsitzende ausführte, nicht richtig sein. Einmal erscheint es sonderbar, daß der Angeklagte als passionierter Wildbieb seine Büchse an Lennig, der schon den ganzen Tag gewildert hatte, überlassen, trotzdem er selber mal gern ein Reh treffen wollte. Dann auch hat ein Zeuge, der Arbeiter Strensch, gehört, daß erst ein lauter, dann ein leiser und dann wieder ein lauter Schuß gefallen sei, worauf jemand laut „O weh, o weh!" gerufen, und dies sei Beutmann gewesen. Als letzterer auf dem Sterbebette lag, hat er ausgesagt, er habe am Walde gesessen und einen Schuß gehört, sei dem Schalle nachgegangen und habe einen Mann am Wege gesehen, den er für den Schützen gehalten und verfolgt habe. Dabei sei ein zweiter Mann hinzugekommen, der den tötlichen Schuß auf ihn abgegeben. Auch Lennig bestätigte die Angaben des Zeugen Strensch. Er, L., habe einen Schuß gehört und dann Beutmann auf sich zukommen gesehen, worauf er, um diesen abzuschrecken, einen Schuß aus dem Tesching abgegeben. Bei seiner Flucht sei Schollbach dazugekommen und habe zum zweitenmale geschossen. Mit diesem Schuß sei Beutmann getroffen. Verdächtig macht den Angeklagten auch eine Aeußerung, die er getan; Schollbach hätte einen Hausbewohner (Neumann) überreden wollen, mit auf die Wildbieberei zu gehen und, da dessen Frau energisch davor warnte, erwiderte er: „Was in den Weg kommt, wird niedergeknipst".

Da die Angaben Lennigs zum größten Teil durch andere objektive Momente noch bestätigt, die des Angeklagten aber widerlegt werden, beantragte der Staatsanwalt eine Inaugenscheinnahme des Tatortes. Das Gericht beschloß demgemäß und mit der nächsten Zuggelegenheit fuhr der Gerichtshof, der Staatsanwalt, der Verteidiger, die ausgelosten Geschworenen und der Angeklagte mit einem Transporteur, sowie zwei Gendarmen, der Zeuge Strensch und der Büchsenmacher Tornau nach Gräfenhainichen.

Aus Nah und Fern.

Revoltierende Bauern. In der Gemeinde Talpas bei Arras in Ungarn revoltierte die rumänische Bauernbevölkerung und exekutierte das Gemeindehaus, wo die Aushändigung der Kassenschlüssel erzwungen wurde. Zur Unterdrückung der Revolte wurde, nach einer Meldung der „Kff. Ztg.", da sich die Gendarmerie zu schwach erwies, Militär requiriert, welches jetzt die Gemeinde besetzt hält.

Allgemeiner Ausstand in Spanien. In Valls (Provinz Tarragona) brach infolge des seit drei Monaten andauernden Streiks der Webereiarbeiter ein allgemeiner Ausstand aus. Die Arbeit ist in allen Industrien eingestellt.

Zwei Frauen getötet. Bei einem Zimmerbrande in der Rosenstraße in Oldenburg i. Gr. kamen Dienstag vormittag zwei Frauen, eine Witwe mit ihrer 19jährigen Tochter, um. Letztere hatte eine Lampe anzünden wollen, die aber, wie man zuerst annahm, explodiert sei und das Feuer verursacht habe. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß die beiden Frauen durch Zertrümmerung der Schädeldecke ermordet waren.

Der Ausstand der Arbeiter der Bremer Jutespinnerei und Weberei in Hemelingen ist Dienstag mittag, nach Beilegung der Differenzen mit der Fabrikleitung, beendet worden.

Freispruch. In dem vor dem Schwurgericht zu Elberfeld verhandelten Prozeß gegen den Oberlehrer Dedittius aus Barmen wegen Mißhandlung eines Schülers mit tödlichem Ausgange wurde der Angeklagte freigesprochen.

Prinz Athrobold Stuart di Modena. Aus London wird geschrieben: Der Sohn eines Droschkenkutschers, der bekanntlich unter dem obigen stolzen Namen mit Erfolg einer Gräfin Russel den Hof machte, dann aber von der unglücklichen Dame geschieden wurde, weil er sie grausam mißhandelte, hat es tatsächlich fertig gebracht, mit dem alten Schwindel wiederum Zutritt in der Gesellschaft zu erlangen. Diesmal hatte er allerdings Canada für seinen Schwindel ausgesucht. Er erschien dort unter dem Namen Archibald Stuart und ließ durchblicken, daß man in ihm einen inkognito reisenden Prinzen zu erkennen habe. Dies genügte, um ihn in Toronto sofort in die vornehmsten Kreise einzuführen. Aber der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Der gute Prinz scheint niemanden gefunden zu haben, der ihm auf seinen prinzlichen Titel ihm Geld vorgestreckt hätte, und der empörte Hotelbesitzer, bei dem er auf Pump fürstlich gelebt hatte, ließ ihn verhaften. Dabei stellte es sich heraus, daß man es mit dem Exgemahl der Gräfin Russel zu tun hatte. Es ist nicht recht einzusehen, weshalb sich Prinz Athrobold Stuart di Modena nicht dem kaiserlichen Hofstaate Jacques I. von Sahara anschloß. Kaiser Lebaudy fehlt es vorläufig noch an Prinzen, und Prinz Athrobold wäre zweifellos eine wertvolle Acquisition für ihn gewesen.

Letzte Telegramme.

Neues Palais (bei Potsdam), 12. Jan. Se. Majestät **der Kaiser** ist heute abend kurz nach 10 Uhr wieder hier eingetroffen.

Dresden, 12. Jan. Der **König** von Sachsen unternahm heute mittag eine Ausfahrt nach dem Großen Garten und ging dort einige Zeit spazieren.

Karlsruhe, 12. Jan. Der Oberhofmeister der Großherzogin, Freiherr von Edelsheim, ist heute nachmittag **gestorben.**

Karlsruhe, 12. Jan. Die Kammer verhandelte heute über einen Antrag Blankenhorn **auf Gewährung von Diäten und freie Eisenbahnfahrt an die Abgeordneten.** Der Minister des Innern erklärte, daß die Regierung dem Gedanken, welchen in dem Antrag zum Ausdruck gebracht werde, nicht abgeneigt sei. Sie wäre deshalb in der Lage, einem solchen Gesetzentwurf vorbehaltlich eingehender Prüfung zuzustimmen, **die Kammer** nahm den Antrag einstimmig an.

Königsberg i. Pr., 12. Jan. **Die Strafkammer des** Landgerichts verurteilte den Schneidemüller Karl Eisenberger aus Königsberg zu **einem Monat Gefängnis,** weil er **bei der Reichstagsstichwahl auf Grund** zweier ihm irrtümlich zugesandter Wahleinladungskarten **in zwei Bezirken,** einmal als Arbeiter, das andere Mal als Schneidemüller **gewählt hatte.**

Wien, 13. Jan. Der erste **Bürgermeister Lueger** ist angeblich amtsmüde. Er will dem politischen Leben entsagen, die Ursache soll Partei-Konflikt und schleichende Krankheit sein.

Paris, 12. Januar. Die Deputiertenkammer wählte Buisson mit 257 Stimmen zum **Präsidenten.** 219 Stimmen fielen auf Bertrand.

London, 12. Jan. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Tokio telegraphiert: Die **Antwort Japans an Rußland** wird wahrscheinlich Rußland **um** Beantwortung innerhalb einer festgesetzten Zeit ersuchen. Der russische Gesandte in Söul hat dem japanischen Gesandten versichert, daß die Wache der russischen Gesandtschaft nicht über 126 Mann stark sein werde. Der japanische Gesandte hat vorgeschlagen, eine Vereinbarung zu treffen, um einen Zusammenstoß zwischen der japanischen und russischen Wache zu vermeiden. Der russische Gesandte hat sich in herzlicher Weise einverstanden erklärt.

Peking, 12. Jan. **Bei den hiesigen** Gesandtschaften ist die authentische Nachricht eingegangen, daß **zwei Divisionen russischer Truppen** auf der sibirischen Bahn ostwärts befördert würden. Da russische Truppen Sing-min-tun, die Endstation der kürzlich vollendeten chinesischen Bahn von Schan-hai-kwan nach Niutschwang, besetzt haben, fürchteten die in Niutschwang ansässigen Fremden, daß die Stadt den Schauplatz von Feindseligkeiten bilden könnte und ersuchten die Konsuln, ein Vorgehen ihrer Regierungen zur Aufrechterhaltung der Neutralität von Niutschwang herbeizuführen.

Tokio, 12. Jan. Heute nachmittag hatte der **Kaiser** mit allen Mitgliedern des Kabinetts, fünf **alten Staatsmännern,** zwei Admiralen und dem General Kodama eine lange **Besprechung.** Es heißt, in dieser Beratung sei die gestern entworfene Antwort Japans an Rußland gebilligt worden. Diese Antwort wird als der letzte Schritt in den Verhandlungen betrachtet. Das Interesse des Volkes an dem Ausgang ist bis zur Fieberhitze gestiegen.

Washington, 12. Jan. **Von** Vertretern aller Parteien des Landes wurde heute hier eine Versammlung abgehalten zu Zwecken eines Schiedsgerichtsvertrages mit England und der **Förderung des Schiedsgerichts-Gedankens** in der ganzen **Welt.**

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 14. Januar: Wolkig, Nebel, feuchtkalt, strichweise Niederschläge.

Freitag, 15. Januar: Meist wärmer, Nebel, Schneeluft, teils heiter.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale.					Fall	Wuchs
Halle	12. Jan.	+ 1,74	13. Jan.	+ 1,74	—	—
Trotha	„	+ 1,58	„	+ 1,56	0,02	—
Alsleben	11. Jan.	+ 1,35	12. Jan.	+ 1,32	0,03	—
Bernburg	„	+ 0,90	„	+ 0,94	—	0,04
Calbe, Obp.	„	+ 1,42	„	+ 1,42	—	—
do. Unkp.	„	+ 0,44	„	+ 0,28	0,16	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190401132-10/fragment/page=0002

Unstrut.							
Straußfurt	11. Jan.	+ 1,20	12. Jan.	+ 1,10	0,10	—	
Moldau.							
Budweis	10. Jan.	— 0,03	11. Jan.	— 0,03	—	—	
Prag	„	— 0,21	„	— 0,04	—	0,17	
Havel.							
Brandenburg	11. Jan.		12. Jan.				
Oberpegel	„	+ 2,14	„	+ 2,15		0,01	
Unterpegel	„	+ 1,36	„	+ 1,40	—	0,04	
Rathenow							
Oberpegel	„	+ 1,65	„	+ 1,63	0,02	—	
Unterpegel	„	+ 1,29	„	+ 1,26	0,03	—	
Havelberg	„	+ 1,60	„	+ 1,66	—	0,06	
Elbe.							
Barbuitz	10. Jan.	+ 0,10	11. Jan.	+ —	—	—	
Brandeis	„	+ 1,15	„	+ 1,07	0,18	—	
Melnik	„	— 0,10	„	— 0,14	0,04	—	
Leitmeritz	11. Jan.	— 0,22	12. Jan.	— 0,20	—	0,02	
Aussig	„	+ 0,11	„	— 0,05	0,16	—	
Dresden	„	— 1,40	„	— 1,38	—	0,02	
Torgau	„	+ 0,50	„	+ 0,60	—	0,10	
Wittenberg	„	+ 1,26	„	+ 1,24	0,02	—	
Roßlau	„	+ 0,66	„	+ 0,65	0,01	—	
Aken	„	+ 1,00	„	+ 1,09	—	0,09	
Barby	„	+ 0,92	„	+ 0,88	0,04	—	
Magdeburg	„	+ 0,84	„	+ 0,80	0,04	—	
Tangermünde	„	+ 1,65	„	+ 1,56	0,09	—	
Wittenberge	„	+ 1,16	„	+ 1,21	—	0,05	
Lenzen	„	+ 1,31	„	+ 1,35	—	0,04	
Dömitz	„	+ 0,70	„	+ 0,73	—	0,03	
Darchau	„	+ 0,60	„	+ 0,61	—	0,01	
Lauenburg	„	+ 0,79	„	+ 0,79	—	—	

Börsen- und Handelsteil

Tages-Marktberichte.

Berlin, 12. Januar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 161,00—163,50 ℳ ab Bahn, Mai 168,00 ℳ. Roggen märk. 128,50 bis 129,00 ℳ ab Bahn, Mai 136,50 ℳ. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 123,00—129,00 ℳ, schwere 130,00—140,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen, russ. und Donaugerste 107,00—118,00 ℳ frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 141,00—155,00 ℳ, mittel 131,00—140,00 ℳ, gering 126,00 bis 130,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 117,50 bis 118,50 ℳ, La Plata 110,00—113,00 ℳ frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 135,00—140,00 ℳ, feine 141,00 bis 154,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 brutto inkl. Sack 20,25—22,50 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 brutto inkl. Sack 16,40—17,90 ℳ. Weizenkleie 9,00—9,80 ℳ ab Mühle. Roggenkleie 9,30—9,80 ℳ ab Mühle. — Mittagsbörse: Weizen märk. 161,00 bis 163,50 ℳ ab Bahn, Mai 167,75—168,25—168,00 ℳ, Juli 169,75—170,00 ℳ. Roggen märk. 128,50—129,00 ℳ ab Bahn, Mai 136,50—136,75—136,50 ℳ, Juli 138,75—139,00—138,75 ℳ. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 138,00 bis 154,00 ℳ, mittel 130,00—137,00 ℳ, gering 125,00—129,00 ℳ, Mai 128,75—129,00 ℳ. Mais amerik. mixed 117,50 ℳ, La Plata 110,00—112,00 ℳ, Februar 110,00 ℳ, Mai 109,75—109,50 bis 109,75 ℳ. Weizenmehl 00 20,25—22,50 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 16,30—17,90 ℳ. Rüböl Januar 46,60 ℳ Br., Mai 46,80—46,60 bis 46,80 ℳ, Oktober 47,50 ℳ Br. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 168,00 ℳ, Juli 170,00 ℳ. Roggen Mai 136,25 ℳ, Juli 138,50 ℳ. Hafer Mai 129,00 ℳ, Juli 131,50 ℳ. Mais Januar 109,25 ℳ, Mai 109,75 ℳ, Juli 110,50 ℳ. Mehl Mai 17,10 ℳ, Juli 17,35 ℳ. Rüböl loko 46,80 ℳ, Januar 46,60 ℳ, Mai 46,80 ℳ, Oktober 47,50 ℳ.

Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern.

Notierungsstelle.

12. Januar 1904.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	164	128	—	127
Lyck	157½-162½	130-133½	118-124½	117½-122½
Stallupönen	155	132½	—	124
Danzig	166—168	126	126—130	116—122
Thorn	159—164	126—130	123—126	126—130
Uckermark	154—162	124—130	140—147	124—140
Mittelmark, Prignitz	148—158	122—128	120—125	114—140
Neumark	—	118—124	125—132	112—128
Lausitz	—	126—127	—	130
Stettin (Bezirk)	155—157	125—129	130—148	123—128
Stettin (Platz)	155—157	125—129	—	—
Greifswald (Platz)	156	126	—	120
Posen	153—163	117—123	119—130	118—123
Bromberg	160—162	122—124	120—125	122—126
Inowrazlaw	140—158	110—121	110—125	114—130
Znin	155—157	127—129	129—131	155—157
Breslau	154—164	117—127	124—140	112—120
Oppeln	157—159	123—124	120—126	115—116
Trebnitz i. Schl.	145—160	115—122	122—138	112—120
Strehlen i. Schl.	148—161	119½-124	122½-135	112½-115
Magdeburg	145—157	128—134	129—170	122—133
Altmark	140—157	123—132	128—145	122—135
Merseburg, Stadt. d. Mulde	147—156	122—130	129—147	116—135
do. westlich der Mulde	135—156	120—135	120—165	120—140
Erfurt	148—155	125—136	140—160	110—125
Kiel	145—150	125—135	130—135	120—125
Hannover Süd	150—156	123—140	124—170	120—141
do. Elbe Weser	152—169	124—144	130	120—160
do. West	—	140—155	—	110—145
Münsterland	150—157	137—140	—	129
Westf. Industriebezirk	151—159	136—144	119—127	127—135
Sauerland	—	138—140	122	126—130
Paderbornerland	155—160	137—145	135	131—139
Fulda	158	133—136	149—150	120—130

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l	450 g. p. l.
Berlin	164	130	—	131
Königsberg i. Pr.	163	128	—	122
Breslau	165	127	139	121
Posen	163	123	130	122
Hannover	155	136	—	140
Neuß	162	132	—	122
Mannheim	169½	143	—	135
Hamburg	161	135	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitäts- unterschiede.

am 12. Jan., am 11. Jan.

Von Newyork nach Berlin Weizen loko	95 Cts.	ℳ 190,00	ℳ 189,25
„ Chicago „ „ „	Jan. 82¼ Cts.	„ 182,25	„ 180,50
In Liverpool frei „ „	März 6 fh. 4⅞ d.	„ 182,25	„ 183,50
Von Odessa nach „ „	loko 88 Kop.	„ 169,50	„ 171,00
„ Riga „ „ „	loko 93 Kop.	„ 169,50	„ 171,00
In Paris	Jan. 21,20 fcs.	„ 172,00	„ 173,25
Von Newyork nach Berlin Roggen loko	64¼ Cts.	„ 149,50	„ 149,50
„ Odessa „ „ „	loko 63 Kop.	„ 137,00	„ 137,00
„ Riga „ „ „	loko 73½ Kop.	„ 143,75	„ 143,75
„ Newyork nach Berlin Mais	Mai 53 Cts.	„ 112,00	„ 112,00

— **Magdeburg**, 12. Jan. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 4,40 ℳ die 50 kg ausschließlich Sack frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 12. Jan. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 189 Rinder, 230 Kälber, 187 Schafe, 1376 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 36—38 ℳ, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 34—35 ℳ, c. mäßig genährte junge und ältere 31—33 ℳ, d. gering genährte jeden Alters 28—30 ℳ. Bullen: a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren 34—36 ℳ, b. vollfleischige jüngere 32—33 ℳ, c. mäßig genährte jüngere und ältere 30—31 ℳ, d. gering genährte jüngere und ältere 27—29 ℳ. Kalben und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes — ,— ℳ, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 31—32 ℳ, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 28—30 ℳ, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 24—27 ℳ, e. gering genährte Kühe und Kalben 18—23 ℳ. Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 45—50 ℳ, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 38—44 ℳ, c. geringe Saugkälber 27—33 ℳ, ältere, gering genährte (Fresser) 22—30 ℳ. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 32—34 ℳ, b. ältere Masthammel 30—31 ℳ, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 26—29 ℳ. Schweine (mit 20% Tara): a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 48—49 ℳ, b. fleischige 45 bis 47 ℳ, c. gering entwickelte 42—44 ℳ, d. Sauen und Eber 35—45 ℳ. Verkauf und Tendenz: langsam. Ueberstand: 30 Rinder, 26 Kälber, 225 Schweine.

Waren- und Produktenbörse.

Getreide.

* **Hamburg**, 12. Januar. Weizen ruhig, holsteinischer und mecklenburgischer 150—160. Hard Winter Nr. 2 Januar-Abladung 134. Roggen ruhig, südrussischer ruhig, 9 Pud 20/25 Januar-Abladung 103—105, holsteinischer und mecklenburgischer 130—140. Mais ruhig, Amerik. mixed Januar-Abladung 90,50. Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* **Pest**, 12. Januar. Weizen stetig, per April 7,91 Gb., 7,92 Br., per Oktober 7,70 Gb., 7,71 Br. Roggen per April 6,66 Gb., 6,67 Br. Hafer per April 5,52 Gb., 5,53 Br. Mais per Mai 5,26 Gb., 5,27 Br., do. per Juli 5,37 Gb., 5,38 Br.

* **Paris**, 12. Januar. (Anfang.) Weizen ruhig, per Januar 21,20, per Februar 21,25, per März-April 21,30, per März-Juni 21,30. Roggen ruhig, per Januar 15,00, per März-Juni 15,25.

* **Paris**, 12. Januar. (Schluß.) Weizen fest, per Januar 21,50, per Februar 21,40, per März-April 21,45, per März-Juni 21,45. Roggen ruhig, per Januar 15,00, per März-Juni 15,25.

* **Antwerpen**, 12. Januar. Weizen fest, Roggen behauptet, Hafer ruhig, Gerste fest.

* **London**, 12. Januar. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* **New-York**, 12. Januar. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 95, per Januar —, per Mai 90⅝, per Juli 86⅝, per Sept. —. Mais per Mai 53½, per Juli 52⅝, per September —. Mehl 380. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 12. Januar. (Telegr.) Weizen per Mai 87⅛, per Juli 82⅛. Mais per Mai 47½.

Raps.

* **Hamburg**, 11. Januar. Rapssaat. Holstein., mecklenburger und niederelber (unverzollt) 185—195 ℳ.

* **Pest**, 12. Januar. Raps per August 11,70 Gb., 11,80 Br.

Zucker.

Hamburg, 12. Januar. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 16,40, per März 16,65, per Mai 16,95, per August 17,30, per Oktober 17,55, per Dezember 17,55. Ruhig.

* **Hamburg**, 12. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 16,35, per März 16,55, per Mai 16,80, per August 17,20, per Oktober 17,50, per Dezember 17,50. Matt.

* **London**, 12. Januar. 96% Proz. Java-Zucker loko ruhig, 9 sh. 3 d. Verkäufer, Rüben-Rohzucker loko fest, 8 sh. 1½ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 12. Januar, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. März 35¾ G., Mai 36¾ G., Juli 37, September 37½ G. Tendenz: Stetig.

* **Amsterdam**, 12. Januar. Java-Kaffee good ordinary 30¾.

* **Havre**, 12. Januar. Kaffee. Good average Santos per März 44,00, Mai 44,75, Juli 45,75, September 46,50. Tendenz: Behauptet.

* **Newyork**, 12. Januar. Kaffee schloß stetig, 20—30 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 11 000 Sack, Zufuhren in Santos 15 000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 12. Januar. Petroleum ruhig, Standard white loko 7,90 Br.

2. Ziehung der 1. Klasse 210. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Januar 1904, vormittags.
Nur die Gewinne über 50 ℳ, und den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

39 273 65 629 1038 221 53 81 94 556 447 504 671 786 843 2176 89 261 875 [100] 3167 304 670 979 4088 312 734 914 5211 46 494 94 718 21 35 307 6228 502 62 70 851 61 972 95 7011 119 90 329 362 65 [100] 503 99 622 89 891 91 8057 315 414 23 [200] 758 9153 233 81 551 630 790

10011 37 282 529 31 6 3 725 50 929 11103 204 516 655 65 821 913 [200] 12290 590 454 558 671 809 75 13095 93 113 312 79 891 63 981 40 14044 208 [100] 947 725 29 876 939 42 72 15056 2 9 93 442 861 971 [100] 16000 446 67 657 17051 103 253 374 417 614 940 18341 554 862 85 19020 176 869 20227 388 21266 743 93 863 903 12 71 99 22100 420 762 825 949 23238 603 951 24011 180 586 761 844 25073 263 614 815 26377 522 590 603 97 751 [100] 139 27000 [100] 214 54 325 35 594 [100] 739 73 80 831 64 975 28015 101 378 412 40 594 867 78 29140 98 296 394 400 567 749

30055 246 76 315 415 627 78 721 [100] 907 31061 401 552 881 [200] 956 66 32114 19 [200] 414 757 33047 241 320 99 461 610 40 727 [100] 841 50 34005 20 [100] 42 180 87 224 84 571 632 699 700 822 35014 204 434 516 34 683 735 36074 185 408 714 929 93 37155 219 35 93 336 [100] 738 979 80 38158 226 82 351 667 848 957 39204 346 642 939

40023 294 92 99 333 521 680 749 954 41113 85 97 297 440 593 603 871 42204 425 554 604 35 88 743 43058 560 649 73 729 51 922 44105 507 [100] 23 818 21 45014 21 [100] 252 429 [200] 500 12 47 88 46049 57 76 125 38 314 28 890 88 47762 [200] 817 [100] 48101 249 66 590 651 703 952 [100] 68 67 85 49714 78

50 01 588 822 51083 124 [100] 201 376 417 527 625 69 791 52147 281 57 658 743 850 60 81 954 53221 373 438 509 702 920 83 54062 156 [100] 88 [100] 286 456 521 91 719 45 923 55270 337 583 635 54 56287 457 512 27 818 57069 144 201 80 95 351 653 67 776 854 989 58815 [200] 98 702 59059 63 [100] 91 97 213 545 616 74 772 [100] 98 921 60 20 30 63 439 513 79 664 79 882 956 63 80 61431 [300] 504 70 62021 247 399 81 688 [100] 820 63148 361 424 573 685 64127 258 [100] 673 [200] 628 841 86 944 65210 689 702 924 61 66 66944 416 627 88 91 67 67140 44 247 508 687 88146 367 881 69264 84 559 687 90 [100] 970 70088 313 26 427 [100] 71069 51 126 235 620 843 72023 150 241 70 313 489 541 52 615 704 5 29 923 73108 547 709 74149 50 205 358 495 683 95 [100] 697 756 874 911 76025 91 229 401 640 803 20 77713 78295 654 976 79033 97 330 425 42 [100] 610 98 790 937

80037 78 330 750 57 851 77 81003 61 316 54 79 643 78 820 789 [100] 947 [200] 82065 72 441 633 727 94 975 83014 [100] 302 773 92 844 84031 74 81 127 547 600 50 51 [100] 85053 221 378 408 517 719 86054 144 631 925 87159 341 787 88302 555 629 [400] 33 718 89110 [100] 455 528 985 90022 54 109 37 437 692 72 889 949 91047 258 635 92086 209 433 [100] 827 63 703 831 48 93070 [200] 275 889 94122 226 306 501 677 724 872 86 95010 533 40 772 883 910 96151 421 538 631 818 913 97058 96 105 339 34 417 625 818 39 46 89 98002 104 310 36 401 73 517 53 730 801 46 99036 215 3 8 97 592 715 94

100039 88 121 209 339 453 76 530 [400] 716 881 919 101014 134 81 91 239 419 532 651 905 102192 93 249 352 488 536 619 802 103388 434 578 693 763 72 104046 481 [100] 90 546 750 714 852 85 [100] 105731 67 48 [100] 64 820 784 925 106070 [100] 371 540 66 672 738 60 [200] 107058 194 535 651 944 108035 89 [100] 203 667 860 [100] 109129 259 513 696 [100] 773 851

110081 414 19 99 934 99 111393 563 642 [200] 731 877 79 112107 12 83 370 400 567 747 113208 347 [100] 702 78 114023 84 319 [100] 62 652 [100] 93 922 94 115016 [100] 224 439 747 838 116227 740 [100] 923

117010 293 341 85 [300] 403 727 82 977 118194 331 583 707 34 71 975 119157 493 548 679 [100]

120045 191 46 361 555 685 121278 458 122077 13 38 97 515 81 766 831 123095 142 [100] 482 519 [100] 717 [200] 59 124345 353 454 697 805 75 125103 43 111 21 253 [200] 303 515 96 [200] 773 833 941 42 [100] 126202 303 40 406 28 700 45 897 [100] 48 599 744 813 930 128050 399 469 721 22 851 129205 303 543 47 803 [100]

130033 85 430 525 30 65 682 802 9 131061 334 607 132021 120 27 915 95 133198 314 402 594 600 [100] 3 51 [100] 945 134032 398 457 527 992 863 135199 455 795 136676 721 38 821 [100] 96 967 79 137076 350 507 625 57 [100] 852 997 138288 519 23 87 938 139009 200 330 [100] 421 560 624 58 945

140074 538 649 51 [300] 68 831 141274 439 509 [200] 677 704 36 805 49 142096 [200] 164 353 64 423 617 717 61 87 89 88 143012 28 285 97 460 511 10 713 144284 [200] 418 19 48 59 [100] 51 53 897 975 145353 689 95 884 95 977 146034 [300] 93 403 504 58 764 924 147604 353 74 92 593 603 97 751 [100] 139 148010 39 172 [200] 219 340 89 97 676 709 15 82 844 91 970 149032 230 355 554 75 674 91 748 76 908

150069 543 606 51 69 811 51 54 916 20 99 151213 345 517 152106 424 27 590 [100] 807 153074 107 15 230 318 59 440 624 797 829 970 154164 238 526 92 155232 555 634 [100] 74 713 895 975 156141 239 470 [300] 574 78 647 776 935 157047 139 281 335 434 557 607 48 862 158067 400 761 812 37 968 159003 220 405 [100] 83 771

160048 63 142 203 54 384 438 66 501 60 641 701 868 161050 233 [300] 431 60 611 83 [200] 677 954 162379 718 31 70 845 911 163019 71 126 234 41 418 707 164023 118 27 41 68 88 346 528 642 746 165192 471 781 166044 154 252 465 513 40 62 671 90 871 167051 222 475 514 809 22 168313 500 604 911 21 169590 025 873 75

170068 244 66 423 43 [300] 621 171349 419 67 666 789 [300] 847 97 935 [100] 172180 217 84 588 628 720 [100] 60 849 173062 121 24 289 305 90 415 599 71 607 [300] 774 947 95 174233 404 688 175129 325 90 [300] 176117 475 649 49 79 723 49 177027 285 96 336 421 80 [200] 857 [100] 178081 186 309 655 958 179001 548 725 72 870 959 95

180103 203 34 [200] 564 763 98 939 181219 58 732 83 [100] 182230 70 [400] 543 183039 363 72 947 67 184028 233 37 328 422 81 881 185331 882 700 62 871 186165 335 859 [300] 857 922 [100] 187175 218 44 64 923 [500] 62 902 188093 99 182 519 [100] 797

190440 558 766 68 94 [100] 949 [400] 191032 166 417 [300] 87 586 910 28 192100 235 423 50 559 615 893 921 [100] 193014 89 118 32 [200] 816 27 [300] 940 [100] 194 [100] 83 [200] 195 [100] 75 [200] 196004 44 191 468 [100] 503 624 196385 474 535 197088 238 59 80 438 739 910 42 [200] 87 198437 423 35 592 72 711 199390 514 690 790 900 47

200040 [100] 159 92 84 431 503 13 201005 229 39 81 401 73 75 [100] 915 202024 205 68 523 54 158 815 930 [100] 64 203053 205 375 92 413 57 98 204029 54 180 298 41 863 927 76 205103 213 [100] 36 [200] 81 420 566 925 54 744 206094 286 765 829 85 92 207125 221 47 [100] 340 [300] 61 97 208038 101 442 73 93 383 415 625 877 985 98 209139 406 535 667 748 810 914 68

210121 532 626 853 64 211176 532 47 778 817 29 73 84 212030 46 [100] 313 503 907 73 213130 418 63 [300] 620 214595 91 637 858 215198 678 880 989 91 216037 48 80 138 533 654 68 70 705 217212 369 477 611 53 718 [100] 79 98 218065 686 219084 231 480 594

220120 301 425 61 574 626 902 221022 224 47 412 712 74 833 222101 95 245 419 637 709 902 223038 73 154 582 87 719

Zum Kleinmunitionsverbleiben: 1 Gewinn zu 40 000 Mk., 1 zu 20 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 8 zu 1000 Mk., 6 zu 30 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 11. Januar nachmittags lies 145 935 statt 145 835.

2. Ziehung der 1. Klasse 210. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Januar 1904, nachmittags.
Nur die Gewinne über 50 ℳ, und den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

177 202 383 490 727 69 978 1421 500 97 657 862 86 2076 332 82 510 677 791 3252 539 677 887 4156 226 694 715 903 5085 188 249 432 [100] 86 589 619 707 810 6119 88 377 529 746 48 [400] 905 22 7003 144 [100] 49 90 716 27 63 805 42 98 8239 [100] 74 331 409 647 716 886 9181 241 68 74 76 433 99 506 624 53 57 833 996

10047 60 335 39 77 499 742 [100] 72 814 50 11294 [200] 393 446 87 762 849 95 924 12013 [100] 210 [100] 69 978 13027 14081 160 491 579 654 56 [300] 930 [100] 15064 67 121 37 735 887 16128 204 376 424 607 77 749 913 17077 147 65 344 760 98 972 18096 389 [300] 707 19216 765 916

20121 414 601 51 21159 88 421 22 614 98 797 940 22044 46 73 [100] 118 85 313 37 90 [100] 522 689 989 23267 [100] 312 28 486 [100] 594 956 24430 503 5 64 675 974 25065 70 441 529 943 91 26160 [100] 363 417 692 917 27134 66 600 718 845 28092 135 210 23 455 502 648 99 750 [200] 978 29127 73 229 763

30050 642 812 31029 164 269 327 [100] 673 732 811 995 32142 885 33024 40 175 362 882 34013 17 536 69 [300] 648 [100] 80 536 659 75 34608 225 [100] 57 442 600 22 90 [100] 955 90 37004 18 35 100 1 [300] 249 71 435 41 50 [100] 81 528 38 708 38002 84 214 [200] 809 893 39006 76 [100] 307 425 563 747 985

40 [100] 146 452 627 745 949 72 41233 378 409 88 946 42140 286 457 517 965 43342 432 783 984 44315 485 660 971 45206 338 410 59 675 709 46167 208 534 703 52 935 52 47115 292 527 785 915 80 88 [400] 48 [100] 82 [200] 49190 209 371 555 763 [200] 76 881 50105 34 211 658 773 51229 52 432 902 52071 196 208 86 965 766 53020 145 225 46 380 422 584 741 44 [100] 983 54250 62 79 83 92 565 83 816 22 55193 284 91 [200] 444 51 639 776 921 91 94 56021 176 396 [100] 475 621 796 833 979 57033 145 47 73 347 58253 517 637 85 723 890 951 59209 307 450 500 672 892 932

60036 51 157 [100] 396 663 701 61110 303 45 567 80 688 823 80 62036 [100] 433 129 263 861 [100] 90 [200] 63022 24 315 500 [100] 20 65029 52 57 371 [300] 493 667 66248 731 912 [100] 62 67031 81 [100] 213 79 94 [200] 603 847 68038 109 27 243 53 334 406 69000 [100] 407 [400] 804 82 83 995

70055 127 83 94 271 [100] 97 367 538 647 82 767 826 71163 261 540 849 964 72137 229 34 465 568 83 614 755 819 905 73017 172 698 74194 [200] 300 748 [100] 75238 52 81 [100] 76017 79 [200] 77 [100] 77 [200] 78 [100] 79 [200] 80 [100] 81 [200] 642 53 66 77029 61 182 222 374 403 504 [100] 79 642 63 766 995 78022 237 603 701 79118 [100] 94 98 473 822

80013 40 261 331 417 790 861 81064 286 [100] 381 84 [100] 808 40 85 [100] 64 82071 239 723 812 83062 108 228 718 818 84015 81 323 71 90 [200] 92 99 428 40 604 997 83 85112 330 421 99 519 86003 290 376 673 87030 76 81 274 337 60 [100] 71 432 762 909 67 88096 [100] 73 [200] 89227 514 17 920 46

90001 14 280 782 815 91014 49 206 93 [100] 353 86 520 89 722 871 958 92194 226 43 72 90 644 748 856 925 93399 455 515 [100] 744 856 [200] 917 94016 [100] 108 63 360 86 442 508 628 773 824 95012 [100] 127 370 562 857 79 946 96010 283 420 97 [100] 816 99 97045 218 [100] 348 63 99 409 508 614 753 858 952 98050 190 219 96 323 408 578 621 49 955 99046 175 223 303 63 507 768 885 992

100126 71 [200] 371 441 101168 302 574 705 992 102080 191 201 66 300 748 840 54 823 97 [100] 103055 [200] 835 104124 488 602 [100] 92 105073 581 765 106076 81 292 420 107023 [200] 77 294 340 544 95 675 798 [100] 879 108281 354 565 603 56 [100] 109060 [100] 207 39 56 71 966

110119 335 641 78 805 952 111011 35 95 248 313 750 841 112048 324 541 620 113273 393 431 571 114047 229 345 499 736 849 66 919 115110 98 374 414 581 760 116013 78 182 358 464 117007 78 139 248 75 412 724 41 68 830 83 924 118180 519 635 119136 514 49 623 27 30 714 836

120183 642 734 85 860 936 121055 143 466 632 801 43 90 937 122090 [100] 139 [200] 51 830 35 [100] 950 33 [200] 123078 172 433 70 505 65 692 [1000] 700 814 77 930 124035 [200] 654 803 972 125025 101 20 87 504 756 [100] 810 126207 46 322 544 81 757 73 127046 188 380 92 706 79 997 128061 211 40 748 932 41 129047 247 439 [300] 51 95 884 95 977 130004 [100] 97 [200] 131 [100] 41 [200] 504 58 764 924 147604 353 74 92 593 603 97 751 [100] 139 148010 39 172 [200] 219 340 89 97 676 709 15 82 844 91 970 149032 230 355 554 75 674 91 748 76 908

150069 543 606 51 69 811 51 54 916 20 99 151213 345 517 152106 424 27 590 [100] 807 153074 107 15 230 318 59 440 624 797 829 970 154164 238 526 92 155232 555 634 [100] 74 713 895 975 156141 239 470 [300] 574 78 647 776 935 157047 139 281 335 434 557 607 48 862 158067 400 761 812 37 968 159003 220 405 [100] 83 771

160048 63 142 203 54 384 438 66 501 60 641 701 868 161050 233 [300] 431 60 611 83 [200] 677 954 162379 718 31 70 845 911 163019 71 126 234 41 418 707 164023 118 27 41 68 88 346 528 642 746 165192 471 781 166044 154 252 465 513 40 62 671 90 871 167051 222 475 514 809 22 168313 500 604 911 21 169590 025 873 75

170068 244 66 423 43 [300] 621 171349 419 67 666 789 [300] 847 97 935 [100] 172180 217 84 588 628 720 [100] 60 849 173062 121 24 289 305 90 415 599 71 607 [300] 774 947 95 174233 404 688 175129 325 90 [300] 176117 475 649 49 79 723 49 177027 285 96 336 421 80 [200] 857 [100] 178081 186 309 655 958 179001 548 725 72 870 959 95

180103 203 34 [200] 564 763 98 939 181219 58 732 83 [100] 182230 70 [400] 543 183039 363 72 947 67 184028 233 37 328 422 81 881 185331 882 700 62 871 186165 335 859 [300] 857 922 [100] 187175 218 44 64 923 [500] 62 902 188093 99 182 519 [100] 797

190440 558 766 68 94 [100] 949 [400] 191032 166 417 [300] 87 586 910 28 192100 235 423 50 559 615 893 921 [100] 193014 89 118 32 [200] 816 27 [300] 940 [100] 194 [100] 83 [200] 195 [100] 75 [200] 196004 44 191 468 [100] 503 624 196385 474 535 197088 238 59 80 438 739 910 42 [200] 87 198437 423 35 592 72 711 199390 514 690 790 900 47

200040 [100] 159 92 84 431 503 13 201005 229 39 81 401 73 75 [100] 915 202024 205 68 523 54 158 815 930 [100] 64 203053 205 375 92 413 57 98 204029 54 180 298 41 863 927 76 205103 213 [100] 36 [200] 81 420 566 925 54 744 206094 286 765 829 85 92 207125 221 47 [100] 340 [300] 61 97 208038 101 442 73 93 383 415 625 877 985 98 209139 406 535 667 748 810 914 68

210121 532 626 853 64 211176 532 47 778 817 29 73 84 212030 46 [100] 313 503 907 73 213130 418 63 [300] 620 214595 91 637 858 215198 678 880 989 91 216037 48 80 138 533 654 68 70 705 217212 369 477 611 53 718 [100] 79 98 218065 686 219084 231 480 594

220120 301 425 61 574 626 902 221022 224 47 412 712 74 833 222101 95 245 419 637 709 902 223038 73 154 582 87 719

Zum Kleinmunitionsverbleiben: 1 Gewinn zu 40 000 Mk., 1 zu 20 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 8 zu 1000 Mk., 6 zu 30 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 11. Januar nachmittags lies 145 935 statt 145 835.

Die Ziehung der zweiten Klasse der 210. königlich Preußischen Klassenlotterie findet statt am 9. und 10. Februar 1904.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190401132-10/fragment/page=0003

* **Antwerpen**, 12. Januar. Petroleum. Raff. Type weiß loko 22 bez., Br., do. per Januar 22 Br., do. per Februar 22½ Br., do. per März 22½ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 12. Januar. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 910 do. in Philadelphia 905, do. (in Refined Cases 1180, do. Credit Balances at Oil City 185.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 11. Jan. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105 —106 Ltr.) 61,00—63,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 67,00—69,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 12. Januar. Spiritus ruhiger, Januar 25,25 Br., 24,25 Gd., Januar-Februar 25,25 Br., 24,25 Gd., Februar-März 25,25 Br., 24,25 Gd., März-April 24,75 Br., 23,75 Gd.

* **Paris**, 12. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus sehr fest, Januar 43,75, Februar 43,75, März-April 44,00, Mai-August 43,25.

* **Paris**, 12. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus flau, Januar 43,00, Februar 43,25, Januar-April 43,75, Mai-August 43,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 12. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 19,00—38,00 Mk., Linsen 19,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten, Oele, Fettwaren.

* **Köln**, 12. Januar. Rüböl loco 51,50, Mai 50,00.

* **Hamburg**, 12. Januar. Rüböl ruhig loco 48,00.

* **Amsterdam**, 12. Jan. Leinöl fest, loco —, März-Mai 17¾/₄, Juni-August 17¾/₄, Sept.-Dez. —.

* **Hamburg**, 11. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 35 Mk., do. mess. in Tierces, Marke Armour's Spezial 38 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 37 Mk., do. do. Choice Grocery 37 Mk., div. Marken 36¾/₄ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 12. Januar. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,10, do. Rohe und Brothers 7,15.

* **Paris**, 12. Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl flau, Jan. 51,75, Februar 51,25, März-April 51,25, Mai-August 51,25.

Kartoffeln, Stärke, Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 12. Januar. Kartoffelstärke 22,00 Mk., Kartoffelmehl 22,00 Mk., feuchte Stärke 12,50 Mk.

* **Hamburg**, 11. Jan. Kartoffelstärke 21¾—22¼ Mk., Lieferung Febr.-März 21¾—22¼ Mk., Kartoffelmehl, prompt 21¾/—22¼ Mk., Lieferung Febr.-März 21¾/₄—22¼/₄ Mk., Superior-Stärke 22—22½ Mk., Superior-Mehl 22—22½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 12. Januar. Eßkartoffeln, 5,50—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch, Butter, Eier.

* **Magdeburg**, 12. Januar. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,10 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,30 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,30 Mk., Speck, geräuch., 1,40—1,60 Mk., Schmalz 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg. Eier für 60 Stück 4,60—5,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 11. Januar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Seelachs, große und mittel 70—80 Pfg., kleine 35—45 Pfg., Seezungen, große 100—120 Pfg., kleine 65 bis 80 Pfg., dänische 90—100 Pfg., Kleine, große 35—50 Pfg., kleine 20—25 Pfg., Rotzungen 30—45 Pfg., Schellen, große 30—40 Pfg., mittel 38—55 Pfg., kleine 20—28 Pfg., lebende Karpfen 85 Pfg., Schellfische, große 30—40 Pfg., mittel 25—28 Pfg., kleine 12—20 Pfg., Cabliau, große 6—10 Pfg., kleine 7—10 Pfg., Seehechte 35—40 Pfg., Lengfisch 5—7 Pfg., Blaufisch 5—7 Pfg., Knurrhähne 4 bis 5 Pfg., Dorsch 15—20 Pfg., Rochen 4—6 Pfg., Cliblachs —.— Pfg., Lachs, rotpf., —.— Pfg., Silberlachs —.— Pfg., Lachsforellen 120—240 Pfg., Zander 65—90 Pfg., Flußhechte 35—65 Pfg., Schnepel 30—35 Pfg., Barse 30—35 Pfg., Brachsen 30—35 Pfg., Hummern, lebende 280 Pfg.

Stroh, Heu.

* **Magdeburg**, 12. Januar. Richtstroh 3,60—4,30 Mk., Krummstroh 2,50—3,20 Mk., Heu 6,00—7,20 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 12. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 69¾/₄ Pfg.

* **Antwerpen**, 12. Jan. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Februar 5,05 Verkäufer, November 5,02½ Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 11. Januar. 12 Uhr. Wolle. Januar 147,00, Juli 155,50. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 12. Jan. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig.

Per Januar	7,24,	Per Mai-Juni	7,17,
„ Jan.-Febr.	7,22,	„ Juni-Juli	7,15,
„ Febr.-März	7,20,	„ Juli-August	7,11,
„ März-April	7,19,	„ Aug.-Sept.	6,90.
„ April-Mai	7,18,		

Metalle.

* **Amsterdam**, 12. Januar. Banczinn unregelmäßig, loco 80½.

* **London**, 12. Jan. Silber 27⅝/₄ Lstr., Chili-Kupfer 58⅝/₄ Lstr. per 3 Monate 57¾/₄ Lstr., Blei pan. 11½ Lstr., engl. 11¾/₄ Lstr., Zinn 132¾/₄ Lstr., Zink 21⅞/₄ Lstr.

* **Glasgow**, 12. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 49 sh. 9 d. Warrants Middlesborough 42 sh. 6 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 11. Januar. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 9,37½.

* **Rio de Janeiro**, 11. Januar. Wechsel auf London 12½.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenlebem; für Provinz u. Allgemeines: Otto G. Neumann; für Lokales: Erich Beutthner; für den Börsen- und Handelsteil: Adolbert Kirstein, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die Merseburger Filiale der **Halleschen Zeitung** befindet sich Gotthardstr. 45 bei **Carl Brendel.**

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12. [180

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 12. Januar.

(Ergänzungs-Kurse, s. auch L. Ausgabe.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß		
Badische Staatsanleihe	4		
Badische Prämi.-Anl. 1867	4		145.50b.
Bayerische Prämi.-Anleihe	4		
Bayrische Staatsanleihe	3½		99.30b.
Berliner Stadt-Obligs.	3½		100.10G
do. do. 1902	3½		100.00b.B
Braunschw. 20 Ltr.-Lose	—		151.90
Eisenbahn Stadt-Obl.	3½		99.25G
do. do. 1899	4		102.00G
Freiburger 15 Frs.-Lose	—		35.10b.
Hamburg. 50 Mk.-Lose	3		139.90b.
Hallensis. Stadtanl. v. 1902	3½		99.00G
Gr. Hess. St.-A. 1896, 1903	3		89.50b.G
Köln.-Mind. Pr.-Anl.	3½		134.75b.
Kurr. u. Neum. Kom.-Obl.	3½		99.70G
Lübeck. St.-A. v. 1899	3		—
Lübecker 50 Ltr.-Lose	3½		152.50b.
Magdeb. St.-Anl.	3½		100.75G
Meininger 7 Fl.-Lose	—		32.15b.
Münchener Stadt-Anleihe	4		104.50b.
Oldenburg. 40 Ltr.-Lose	3		131.10b.
Posen. Landsch. 4—10	4		103.10G
do. do. Serie D	4		103.80G
do. do. E	4		103.60G
do. do. C	3½		98.90G
Preuß. Prov.-A. III. IV	4		102.20b.
do. do. IV ult. 09	3½		—
do. do. II, III, IV	3½		100.20G
do. do. V	3½		100.20G
Westpr. Prov.-Anleihe	3½		99.75G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß		
Argent. Gold-Anl. 1887	5		—
do. do. innere	4½		86.70b.
Barletta 100 Lire-Lose	4		15.00G
Buenos. Stadt-Anl. 1884	4½		102.25G
do. do. 1885	4½		94.00b.G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½		—
Chinesische Anleihe 1895	6		—
do. do. Reiner	4		104.10b.G
do. do. 1896	5		97.70b.B
do. do. 1898	4½		89.60b.G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3		—
Norw. Staats-Anl. 1888	3		—
Oesterr. Zoll-Obl.	5		104.90G
Oesterr. 1860er Lose	4		156.25b.G
do. 1858er Lose	—		443.00G
Portug. St.-A. 88/89 abg.	—		53.40b.G
Rumän. St.-A. v. 1896	4		87.90b.G
Russische Prämi.-Anl. 1864	5		—.—
do. do. 1866	5		—.—
do. St.-Anl. v. 1880	4		98.30b.
do. Goldrente 1884	5		99.90b.G
do. Nikolai-Obligs.	—		—
do. Boden-Kredit	5		126.40b.
do. 3% do. gar.	3½		—
Schwed. St.-Anl. v. 1886	3½		99.60b.
do. do. v. 1890	3½		99.40b.B
Spanische Schuld abgest.	4		78.10b.G
Serbische Gold-Rente	5		94.75b.G
Türkische Administr.	4		88.40b.G
do. Tabak-Obligs.	5		—
do. 400 Frcs.-Lose	—		138.50b.G
Ungarische Staatsr. 1887	4		91.30b.G
do. Kronen-Rente	4		95.40G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß		
Aust.-Dessauer Pfandbr.	4		—
Berliner Hypotheken-Bank	4		99.50b.G
Preußische Pfdbr.-Hypo.-Pfdb.			
Serie XIX.	3½		95.80b.
do. XX.	3½		96.80b.G
do. XVI. XVII.	4		101.20G
do. XVIII nf. 1905	4		101.40b.G
do. XXI unf. 1911	4		102.75G
Disch. Hyp.-Pfb. IV. V. VI.			
do. I u. Ia konv.	4		100.—G
do. VII.	4		100.90b.G
do. X. unf. 1908	4		101.30b.G
do. XI. XII unf. 1910	4		102.75b.G
do. XIII unf. 1913	4		100.30G
do. VIII.	3½		95.00b.G
do. IX. unf. 1905	3½		96.30b.G
Kom.-Obl. uf. 1913	3½		100.20G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.	4		100.80b.G
S. 251—310 uf. b. 1905	4		101.00b.G
do. S. 311—360 uf. b. 1910	4		102.10b.G
do. S. 361—390 uf. b. 1909	3½		97.00G
do. S. 46—100 uf. b. 1905	3½		96.00b.G
do. alte u. konv.	3½		96.00b.G
Hyp. Bnk.-Pf. Lit. b. 1904	3½		95.00G
do. II.	3½		96.50G
do. III unf. 1904	4		100.00b.G
do. IV—VI unf. 1906	4		101.75b.G
do. VII unf. 1908	4		101.50b.G
Meininger Hyp.-Pfdbr.	3½		97.30b.G
do. unkündb. b. 1906	4		102.75b.G
do. Prämi.-Pfdbr.	4		136.00b.G
Nat.-Hyp.-Pfrd. rzb. b. 110	4½		—
Neue Boden K.-G.	4		101.00b.
do.	3½		96.20b.G
Nordd. Grund-Kredit III.			
IV. V.	4		100.25b.G
do. VI unf. b. 1904	4		101.00b.G
do. X unf. b. 1909	4		101.75b.G
do. XI ndb. unv. 1910	4		101.75b.G
do. XII unf. 1912	4		102.50G
do. XIII unf. 1913	3½		100.25G
do. XIV unf. 1914	3½		96.00b.G
do. VII unf. b. 1904	3½		96.00b.G
do. VIII. IX.	3½		96.00b.G
do. XIII unf. 1913	3½		97.60b.G

	Zinsfuß		
Pomm. Hyp.-Pf. 49½ S. 3.	—		—.—
do. 4% A. D.	—		—.—
do. 3½% A. B.	—		—.—
do. 3½% C. D.	—		—.—
Pr. Pfb.-Br. I. II rg. 110	5		—
do. III	5		—
do. XI	3½		97.40G
do. XIII	4		100.90G
do. XIV unf. 1905	4		101.20b.G
Preußische Pfandbr.-Bank			
do. XVII unf. 1905	3½		96.00b.G
do. XVIII uf. b. 1908	3½		96.25b.G
do. XVIII uf. b. 1908	4		101.75b.G
do. XIX unf. b. 1909	4		101.80b.G
do. XX. XXI b. 1910	4		102.25b.G
do. XXII unf. 1912	4		102.90G
do. XXIII „ 1912	3½		100.60G
do. XXIV „ 1913	3½		97.00G
Preuß. Kleinb.-O. uf. 1904	3½		96.25G
do. do. uf. 1908	4		101.50G
do. Komm.-Obl. 1907	3½		100.20G
do. do. 1910	4		—.—
do. do. 1913	3½		100.20G
Pr. Ztr.-Bod.-Pfbr. v. 1890	4		101.30b.G
do. b. 1896, 1899, 1894	3½		96.50b.G
do. 1896 unf. bis 1906	3½		97.00b.G
do. b. 1899 unf. 1909	4		102.90b.G
do. b. 1901 „ 1910	4		103.10b.G
do. b. 1903 „ 1912	4		103.10b.G
Pr. Kom.-Obl. b. 01 uf. 16	4		—
do. unkündb. 1907	3½		99.70b.G
do. „ 1913	3½		100.00G
Pr. Hyp.-A.-G. I 4½%	4½		110.00G
do. 4%	4		91.25b.G
Pr. Hyp.-A.-G. Pfd.	4		100.10b.G
Rhein. Hyp.-Pfb.	4		100.50b.G
do.	3½		97.30b.G
Rh.-Westf. Bod. unf. 1906	4		101.75b.G
do. do. „ 1908	4		101.60G
do. do. „ 1910	4		102.30G
do. do. „ 1912	3½		98.60G
do. do. „ 1908	3½		97.00G
do. do. „ 1913	3½		102.90G
Schles. Bodk.-Pf. v. 1889	4		100.50b.G
do. do. V uf. b. 1909	4		101.60G
do. do. I—II	3½		94.7 G
do. do. III uf. b. 1905	3½		94.70G
do. do. IV uf. b. 1907	3½		94.90b.G
Schwarzb. H.-B. II b. 1906	4		101.30G
do. III.	4		100.80G
do. IV bis 1909	4		101.80G
do. V bis 1906	3½		97.00G
Sächs. Bdkr. III uf. b. 1909	—		—
do. IV unf. 1910	4		103.30G
do. II	3½		95.50G
do. II 1908	3½		99.50G
Rentenbriefe: Pommersche	4		103.70b.G
do. II	3½		100.50G
Posensche	4		103.70b.G
do. II	3½		100.00G
Preußische	4		103.70b.G
do. II	3½		99.80G
Sächsische	4		102.90b.
Schlesische	4		102.50b.
do. II	3½		—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß		
Anatolische	5		104.00b.B
Albrechtsbahn b. 1891	3½		—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½		99.70b.G
do. IV. V. VI.	3½		99.70b.G
Braunschweigische Landesb.	3½		—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4		100.80b.G
Zentral-Pacific	5		99.70b.G
Dux-Bodenbacher II.	5		—.—
do. III.	5		—.—
do. Elbe-Obl.	4		—.—
do. Gold-Obl.	4		101.30b.B
Dux-Prager Gold-Obl.	5		—
Galiz. Karl-Ludwig 1889	4		100.75b.G
Gr. Russ.-Eisenb.-Gesellsch.	5		—
Ivangorod-Dombrowo	4½		102.25b.
Kiew-Kursk-Obl. St. gar.	4		102.25b.G
do. Mittelmeerbahn Lit.	5		102.60G
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	—		—
do. Silber-Obl.	4		100.80G
Kronprinz Rudolfsbahn	4		101.10G
do. Salzkammergut	4		102.25G
Kolomea-Woron. 1889	4		97.50b.G
Kursk. Charkow-Asow 1889	4		—
Kursk-Kiew	4		99.00b.
Lemberg-Czernowitzer	4		100.80G
Lübeck-Büchen b. 1902	3½		99.90b.
Magdeburg-Wittenberge	3½		—
Mecklenburgische Friedr.-Franz	3½		—
Moskau-Kursk	4		91.75b.
Mst.-Kiew-Wor. unf. b. 1906	4		99.00b.B
Moskau-Rjäsan	4		100.00b.G
Moskau-Smolensk	4		97.90b.
Nordbahn-Pac. I. 5 bis 1921	6		102.80G
do. II. III. 1921	4		71.30b.
do. III. rg. 1927	4		—
Oreg. Nativ. u. N. 1925	4		103.00G
Orel-Griaji-Obl. gar.	4		—.—
do. b. 1903	4		—.—
Ostpreuß. Südbahn 1889	3½		—
Oels-Ging.-Stargard, alte	4		91.25G
do. b. 1875	4		99.30G
do. b. 1885	3		—
do. do. Ergänz.	3		90.00b.G
do. do. G.-Ch.	4		101.70b.
Oesterr. Lokalbahn	4		100.60G
do. Nordwestbahn gar.	5		—
Poring. Eisenb.-Obl. Lit.	3		73.75b.G
do. 1889	4½		—
Rjäsan-Kozlow	4		98.00b.
Rjäsk.-Morsk. gr. unf. b. 1908	4		97.70b.
do. gar. unf. b. 1909	4		97.70G
Russ. Südwestbahn	4		97.50b.
Rybinsk. gar. unf. b. 1908	4		97.70b.G
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3		66.40b.G
do. Gold-Obl.	4		101.60b.G
St. Louis u. S.-Fr. rg. 1931	5		—
do. do. 1931	5		—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß		
Schwetz. Zentralbahn 1880	4		81.50b.
Transkaukasische	3		98.00G
Ungar. Lokalbahn-Akt.	4		98.00G
Ungar.-Galiz. (gar.)	5		—
Warschau-Wiener 10er	4		100.50G
do. 5er	4		—
do. 1er	4		100.30G
Wladik.-Oblig. 1897	4		97.50b.G
do. do. 1898	4		97.60b.B
Weimar-Gerabrunn	3		—.—
Zarskoje-Selo	5		—

Eisen.-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Rud.-Cyanad	5½/₄	5	120.00b.G
Breslau-Warschau	3½/₄	3½	—.—
Dortmund-Gronau	3½	3	—
Marienburg-Mlawka	5	5	—
Ostpreußische Südbahn	4½	5½	—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Aachen-Mastricht	6½	6½	130.00G
Anatolische	—	—	96.00b.G
Baltisch-Lond. Lstr. Lit. B.	11½	11	—
Centralbahn	6	6	96.00b.G
Dortmd.-Gronsche	8½	6½	—
Gotha-Ohrdruf	2	2	54.50b.G
Gremsmühl Eisenbahn	3½	3½	87.25b.
Halle-Hettst. Eisenb.-Akt.	3½	3½	—
do. do. Obligs.	3½	3½	94.70b.
Hoffnungsh.-Oberhausen	3½	3½	116.00G
Ital. Mittelmeerbahn	3	—	91.60b.
Kursk-Kiew	5	5	—
Lemberg-Czernowitz	5½	5½	—
Ludwigshafen-Berbach	9	9½	—
Marienburg-Mlawka	1½	1½	—
Ostpreußische Südbahn	0	4½	—
Oesterr. Nordwestb.	5	5½	—
do. B. Elbetalb.	5½	5½	—
Raab-Oedenburg	—	4	27.00b.
Reichenberg-Pardubitz	4½	4½	—

Bank-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Bank für Sprit und Prod.	4½	—	136.00G
Barmer Bankverein	4½	6	124.10b.
Berliner Kassen-Verein	6½	4½	131.25G
Bäcker-Handels-Verein	5	4½	104.25G
Braunschweiger Bank	5½	5½	114.55b.G
Brschw.-Hannov. Hyp.-Bk.	7½	7½	146.50G
Breslauer Disk.-Bank	4	4	110.50b.G
do. Wechselbank	4½	6	102.10G
Comm. u. Disk.-Bank	5½	6	122.25G
Coburg. Kredit-Bank	4	4	89.25b.
Cöln. Bankv.-A. Komm.-Akt.	4½	4	100.50b.G
Danziger Privatbank	5	5	—
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	1½	4	104.50G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	6½	130.10b.
Dresdner Bank-Berein	5½	5	98.00b.G
Deutsche Nationalbank	7	3	54.70G
Gothaer Privatbank	6	6	—
Hannoverscher Bank	4	6	129.00G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	162.25b.
Königsberger Bereinsbank	6	6	111.00b.G
Lübecker Kommerzbank	6½	6	128.00G
Mecklenburger Hypotheken	12	12	207.00b.G
Meining. Hypothek.-Bank	7	4	140.80G
Mitteldeutsche Bd.-Kr.-A.	4	4	90.80b.
Nordbeutsche Grund-Kredit	5	5	102.70G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	5	174.00G
Preuß. Hyp.-B. (Berlin)	—	0	111.75b.
do. Immob. M. b. Gl.	—	—	66.25G
do. Leihbank konv.	6	6	109.50b.G
do. Pfandbr.-Bank	7	7	138.80b.
Posener Bank	5	5	108.50b.G
Rhein. Diskonto-Ges.	7	7	136.00b.G
Westdeutsche Bod.-Kr.-A.	6	6½	116.00G
Westfälische Bank	7	7	144.00G
Wiener Bankverein	6	5½	133.50b.
Wiener Unionbank	6½	6½	—.—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Arenberger Bergwerk	45	35	782.00b.
Bielefelder	0	4	117.10b.G
Barmer Walzwerk	0	0	85.50b.G
Bergeslus	0	0	104.75b.G
Deutsch. Edelstahl-Akt.	10	10	112.25b.G
Dudersts Eisenwerke	7	5	105.40b.
Concordia-Bergwerk	25	18	326.75b.G
Consol. Marienhütte	4	—	77.00G
Dortm. B.-H. Lit. D.	—	5	101.30b.G
Duger Kohlen kon.	15	12	173.00G
Gelsenkirchener Gußstahl	0	0	100.00b.G
Harzer Eisenwerke kon.	0	0	70.00b.G
Inowrazlaw. Steinsalz-W.	6	5	112.50G
König Wilhelm St.-Pr.	20	17	312.50b.
Leopoldshalle Eisbergs.	7	7	110.25b.G
Louise Tiefbau kon.	0	0	46.00b.G
do. do. St.-Pr.	0	0	97.75b.G
Morsbtern, Kohlenbergwerk	20	15	288.00b.
Magdeburg-Bergwerk	42	35	666.00G
Marienhütte Kotzenau	0	0	67.00G
Rhein. Anthr.-Kohlen	8	—	113.50b.G
Stahlwerger Hütte	6	—	117.25b.G

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß		
Allg. Deutsche Kleinb.	—		44.90b.
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4		101.40b.
Aschersleb. Bunt. Kali	4		—.—
Bochumer Gußstahl	4		—.—
Dessauer Gas	4½		—.—
Dortmunder Union	5½		111.60G
Gr. Berliner Strassenb.	3½		99.70b.G
Hamburger Packetfahrt	4		—
Henckel-Obligationen	4		105.25G
Hibernia	4		101.75G
Laurahütte	3½		96.10G
Naphta-Obligationen	4½		100.40G
Nordwestlicher Lloyd	4		101.50G
do. do.	4½		103.90b.
Oberschl. Eisenbahnbedarf	4		—
do. Eisen-Industrie	4		98.75b.B
Thale Eisenwerk	4		—.—
Zoologischer Garten	4		—.—

Industrie-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Admiralsgarten-Bad	5	5	99.60G
Annaburger Steingut	0	0	117.50b.G
Archimedes	4	3	153.00b.G
Bazar	60	60	1000G
Bergm.-Elektr. Führung	5½/₄	6	91.60b.
Berl. Görlitzer Bergbau	—	—	757.00G
Berl. Neustadt	17½/₄	—	775.00b.G
Bonbon-Bauer	4	4	91.60b.
Braunschweiger Strassenb.	4½	4½	329.00G
Breslauer elektr.	8	6½	116.00b.
Bremen-Besigheimer	4½	4½	312.00G
Charlottenbg. Wasserwerk	13½	—	338.00b.G
Chemn. Wasch. Zimm.	—	—	108.60b.G
Danziger Oelmühle	0	0	97.50b.G
Deutsche Zutschmaschinen	6	9	135.75G
Dresdner Waggon	12	—	223.00b.G
Eisfeld-Salzwerke	9	8	136.00b.G
Elektrizitätswerk Syrm.	0	0	56.50b.G
Elberfelder Farbenfabrik	20	22	385.00G
Fischer Maschinen-Aktien	4	5	115.25b.
Germ. Wurst. Fabr.	17	—	248.00G
Fritzer & Roßmann konv.	6	8	151.00b.G
Gerresheimer Glashütte	12	12½	171.40b.
Gel. f. elektr. Unternehm.	4	0	111.50b.G

Dividende	1901	1902	
Gummifabr. Fonrobert	4	4	87.60G
do. Voigt & Winde	4	4	104.75b.G
do. Wohl & Schlüter	0	0	58.50b.
Hanburg-Bremer Gummi	20	20	319.50G
Harburt St.-Gr. konv.	5	5	90.00b.G
do. Brückenbau konv.	7½	4½	100.00G
do. do. St.-Pr.	8½	6	—.—
Hirschberger Lederfabr.	8	10	144.80b.G
Kaiserhof konv.	5	5	96.00b.G
Keyling & Th. Eisenglas.	3	4	167.75G
Magdeburger Strassenbahn	6	6	—
Masch. Breuer	4	0	80.25b.G
Nordwestlicher Wollkämmer.	0	10	154.30G
Norddeutsche Kunstanstalt	0	—	88.00b.G
Renk Wagenbau	—	—	475.00G
Nienburger Maschinenfab.	0	—	61.50G
Nordd. Glasverte	0	5	54.00b.G
Omnibusgesellschaft	4	4	243.00b.G
Oppelner Portl.-Cement	3	3½	139.50b.G
Stettiner Strassenbahn	6	6	125.00b.
Schäfer & Walker	0	0	42.00b.G
Schimisch. Portl.-Cem.-A.	5	5	142.00b.G
Schlesische Cement	6½	5½	176.50b.G
Stettiner Chem. Dünger	12	15	210.00b.G
do. Vulkan-A.	14	—	250.00b.G
Strassund. Spielk. St.-Pr.	6	—	118.75G
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	11	9	194.00b.G
Westf. Eisenwerke	0	—	125.00b.G
Wilhelmshütte	0	—	76.50G
Zuckerfabrik Jerusalem	10	15	140.25b.

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.	Paris 3.
Amsterdam 3½.	Petersburg 4½.
Brüssel 3.	Portugal, Plätze 4.
Kopenhagen 4½.	Schweiz, Plätze 4½.
London 4.	Norwegische Plätze 5.
Madrid 4½.	Wien 4½.
New-York 6.	

Umrechnungs-Kurse.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk. 1 Krone österr. = 0,85 Mk. 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk. 1 Lira = 0,80 Mk. 1 Rubel = 2,16 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk. 1 Frcs. oder 1 Lira oder 1 Peseta oder 1 Dra = 0,80 Mk. 1 Milreis Rand. Krone = 1,12½ Mk. 1 Pfd. = 4,00 Mk. 1 Sfr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Kurs in Mark.

Dukaten	per St.	9.75b.
Dollars	per St.	4.18½b.
Imperials	per St.	16.21b.
Napoleonsdor.	per St.	16.21b.
Sovereigns	per St.	20.37b.
Englische Banknoten	per Pfd.	20.46½b.
Französ. Banknoten	per 100 Frcs.	81.04b.
Oesterr. Banknoten	per 100 Kr.	85.40b.B
do. Silbergeld. (Berlin einlösb.)		85.½
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.00b.

Leipziger Börse vom 12. Januar.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs.